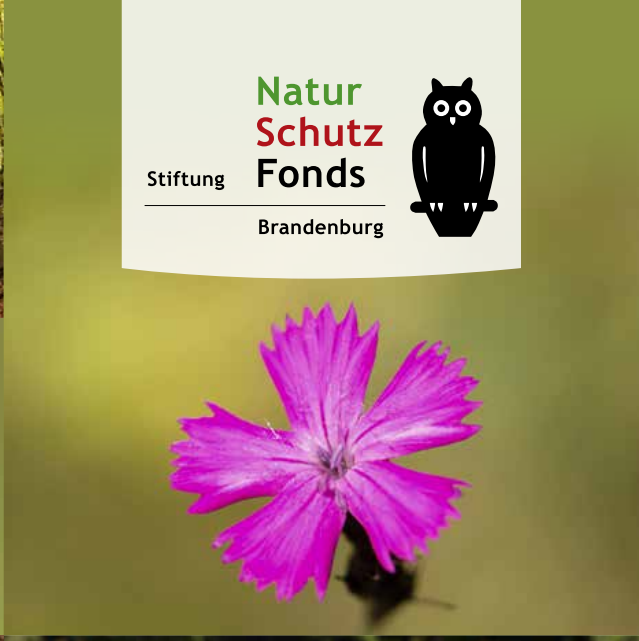












Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Jahresbericht 2020

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in den 25 Jahren seit ihrer Errichtung hat die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg landesweit mehr als 950 Naturschutzprojekte mit einem finanziellen Umfang von rund 159 Millionen Euro ermöglicht – entweder durch ihre Projektförderung oder in eigener Trägerschaft. Teil dieser Bilanz sind einige Leuchtturmprojekte des Brandenburger Naturschutzes wie zum Beispiel vier landesweite EU-LIFE-Projekte zum Schutz seltener Lebensräume wie Kalkmoore, Sand- und Trockenrasen sowie Feuchtwälder oder ein EFRE-Projekt zur Renaturierung von mehreren Flussschleifen an der Kleinen Elster im Süden Brandenburgs.

Eng verbunden mit dieser erfolgreichen Arbeit ist der Name von Bernhard Schmidt-Ruhe, der nach 25 Jahren an der Spitze des NaturSchutzFonds Brandenburg Ende März in den Ruhestand gegangen ist. Und dem unser Dank für sein außerordentliches Engagement gebührt. Unter seiner Führung ist die Stiftung zu einer leistungsfähigen Naturschutzinstitution für das Land gewachsen und hat sich als verlässliche Partnerin für Landkreise, Kommunen und Gemeinden, Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände, Wasser- und Bodenverbände sowie für Landwirtschaftsbetriebe und Privatpersonen etabliert.

Vom 25. und letzten Amtsjahr des scheidenden Geschäftsführers hätte man erwarten können, dass es ebenso routiniert abläuft wie die vielen Jahre zuvor. Doch wie für so viele andere Institutionen auch brachte der Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie für die Stiftung große Herausforderungen mit sich. So galt es nicht nur, die Projektförderung zuverlässig zu gestalten oder die auf den Stiftungsflächen und in den Eigenprojekten geplanten Naturschutzmaßnahmen fristgerecht umzusetzen. Daneben musste die Naturwacht neue Konzepte entwickeln, um Naturliebhabern trotz der vielfältigen Kontaktbeschränkungen Erlebnisse in Brandenburgs Nationalen Naturlandschaften zu ermöglichen.

Dr. Holger Rößling





Silvia Bender

Wie Sie auf den folgenden Seiten lesen werden, kann die Stiftung trotz der äußeren Umstände im Jahr 2020 zahlreiche positive Ergebnisse für den Brandenburger Naturschutz vorweisen. Dazu zählen landesweit 56 geförderte Projekte ebenso wie Gehölzpflanzungen auf Stiftungsflächen in der Agrarlandschaft im Naturschutzgebiet Eulenberge in der Uckermark oder die Schaffung von mehr Strukturen und natürlicher Vielfalt in Stiftungswäldern. Das Erreichte ist nicht zuletzt auch der guten und etablierten Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Partnerinnen und Partnern aus Praxis und Verwaltungen zu verdanken.

Eine interessante Lektüre wünschen

Silvia Bender
Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz und Vorsitzende des Stiftungsrates

Dr. Holger Rößling
Geschäftsführer

Inhalt



Die Männchen der Zauneidechse
färben sich zur Paarungszeit an den Körperseiten leuchtend grün.

Vorwort ... **3**

Stiftungsarbeit in der Praxis ... **6**
- Vielfalt ist Trumpf 6
- Gesamtübersicht der Naturschutzprojekte 2020 8

Schwerpunktthema ... **14**
- Unser Einsatz für Natura 2000 16

Projektförderung ... **20**
- Wir verbinden Natur und Menschen 22
- Struktur für die Agrarlandschaft bei Weggun 24
- Rettung für die Europäische Sumpfschildkröte 25
- Neue Nistplätze für Dohlen, Turmfalken und Fledermäuse 26
- Lebensraumvielfalt im Hinterland des Elbdeichs 27
- Neues Storchennest für Großbeeren 28
- Neue Quartiere für Vögel und Fledermäuse 29

Flächenmanagement ... **30**
- Mit Säge und Harvester zu mehr Arten- und Strukturvielfalt 32

Stiftungsprojekte ... **36**
- Kies und Totholz für mehr Artenvielfalt 38
- Blühende Aussichten für trockene Vielfalt 40
- Erfolgreicher Abschluss der Natura 2000 – Managementplanung 42
- Mehr Vielfalt für Rotbauchunke, Neuntöter und Co. 44
- Beraten, diskutieren … und machen! 46

Erfolgskontrolle ... **48**
- Mission erfüllt? Wir schauen genau hin. 48

Wilde Welten ... **50**
- Virtuelles Lernerlebnis: Mit einem Klick von der Couch in Wald, Wiese und Moor. 50

Naturwacht Brandenburg ... **52**
- Die Arbeit der Naturwacht in 2020 54
- Arten- und Biotopschutz 56
- Mittler zwischen Mensch und Natur 58

Flächenagentur Brandenburg ... **60**
- Entwicklung und Betreuung von Flächenpools 62

Naturschutzpreis 2020 ... **64**
- Vorbildhafte Umweltbildung und ein Lebenswerk 64

Haushalt und Finanzen ... **66**
- Jahresabschluss 2020 66

Sachverstand aus verschiedenen Gremien ... **68**
- Der Stiftungsrat 68

Bildnachweise ... **70**

Impressum ... **71**

Vielfalt ist Trumpf

Pflanzungen und neue Kleingewässer auf Stiftungsflächen, neue Lebensräume und mehr Naturnähe in der Agrarlandschaft, die landesweite Projektförderung für den Arten- und Biotopschutz: In 75 Naturschutzprojekten hat die Stiftung über alle ihre Arbeitsbereiche hinweg im Jahr 2020 ihren Beitrag dazu geleistet, Brandenburgs Arten- und Lebensraumvielfalt zu erhalten und zu verbessern.

Daneben hat die Flächenagentur Brandenburg als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung auch im vergangenen Jahr erfolgreich Flächen und Maßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung vermittelt. In ihren inzwischen mehr als 40 Flächenpools verwirklicht die Agentur in ganz Brandenburg langfristig gesicherte Naturschutzprojekte, mit denen Beeinträchtigungen durch unvermeidbare Eingriffe in die Natur und die Landschaft ausgeglichen werden können. Das Angebot der Agentur richtet sich sowohl an private als auch an öffentliche Vorhabensträger, die Eingriffe verursachen und diese kompensieren müssen.

Das LIFE-Programm der Europäischen Union ist für die Arbeit der Stiftung besonders wichtig. LIFE ist das einzige EU-Förderprogramm, das ausschließlich Umwelt- und Naturschutzprojekte unterstützt. Die EU-Fördermittel helfen der Stiftung, europäisches Naturerbe zu sichern: In acht Landkreisen widmet die Stiftung aktuell kontinentalen Trockenrasen mit ihren vielfach gefährdeten und sogar vom Aussterben bedrohten Wildpflanzenarten sowie den Auen- und Moorwäldern besondere Aufmerksamkeit.

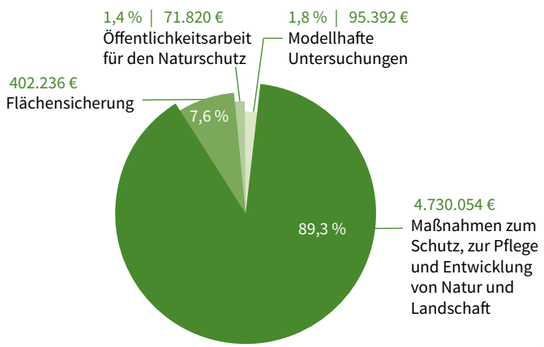
In den folgenden Kapiteln erfahren Sie mehr über die Fördertätigkeit der Stiftung, die praktische Naturschutzarbeit in den Stiftungsprojekten und auf den Stiftungsflächen, die Arbeitsschwerpunkte der Naturwacht Brandenburg und die Tätigkeit der Flächenagentur Brandenburg im Jahr 2020. Ausführlich wird der Beitrag der Stiftung zum Erhalt des europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000 in Brandenburg vorgestellt.

Mitteleinsatz für Stiftungs- und Förderprojekte sowie Flächensicherung 2020

Projekttypen gemäß §33 BbgNatSchAG

Die Projekte werden finanziert aus Ersatzzahlungen, Geldauflagen, Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale und Zinsen des Stiftungskapitals.

Insgesamt hat die Stiftung im Jahr 2020 rund 5,3 Millionen Euro eingesetzt. Damit konnten Vorhaben im Gesamtumfang von 10,8 Millionen Euro realisiert werden.





Wir fördern Projekte und werden selbst aktiv. Unsere Arbeit hat dabei viele Facetten, verfolgt aber immer ein Ziel: Die Stabilisierung und Verbesserung der Arten- und Lebensraumvielfalt in Brandenburg.

Gesamtübersicht der Naturschutzprojekte 2020



Rotbauchunken
nutzen die renaturierten Gewässer zur Fortpflanzung.



Hecken
vernetzen Lebensräume und bieten Nahrungs- und Nistmöglichkeiten.

Landkreis	Nr.	Projektträger	Projektname	Projektmittel NSF	Projektmittel gesamt
Barnim	1290	Stadt Bernau bei Berlin	Baumpflanzungen in der Stadt Bernau (Ergänzung)	20.731,84 €	27.642,45 €
Barnim	1330*	Evangelische Kirchengemeinde Golzow	Artenschutzmaßnahmen für die Dorfkirche Golzow	21.848,34 €	23.348,34 €
Dahme-Spreewald	1250	Wasser- und Bodenverband Mittlere Spree	Errichtung von Moorgrabenstauen im Moorgebiet Wärche, Trebitz/Ullersdorf (Ergänzung)	790,08 €	22.567,80 €
Dahme-Spreewald	1365	Wasser- und Bodenverband Mittlere Spree	Wasserrückhalt in der Gemarkung Blasdorf	18.626,55 €	186.265,46 €
Elbe-Elster	1185	Gewässerunterhaltungsverband Kremitz-Neugraben	Verbesserung Landschaftswasserhaushalt im Niedermoorgebiet Fichtwald (IV), Bereich Schlieben	21.710,19 €	217.101,87 €
Elbe-Elster	1226	Gewässerunterhaltungsverband Kremitz-Neugraben	Verbesserung Wasserrückhalt im Einzugsgebiet des Röderlandgrabens	121.419,78 €	404.732,57 €
Elbe-Elster	1344	Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V.	Habitataufwertung für das Auerhuhn in der Lausitz	95.391,75 €	100.194,00 €
Elbe-Elster	1357	Gewässerunterhaltungsverband Kremitz-Neugraben	Verbesserung der Wasserversorgung des Oelsiger Mühlgrabens und des Mühlteiches	13.370,28 €	13.370,28 €
Elbe-Elster	1371	Stadt Doberlug-Kirchhain	Baumpflanzungen in der Stadt Doberlug-Kirchhain, Ortsteil Arenzhain	61.300,00 €	61.300,00 €
Märkisch-Oderland	1372	Pascal Hischke	Errichtung eines Schwalbenhauses, Steinbeck	11.090,62 €	11.090,62 €
Märkisch-Oderland	1400	Bruno Schick, Forstbetrieb Buckow	Förderung ökologisch wertvoller Bäume im Naturpark Märkische Schweiz	20.982,75 €	22.383,00 €
Oberhavel	1151	Wasser- und Bodenverband Uckermark-Havel	Flurgehölzprojekt Fürstenberg/ Havel (Ergänzung)	2.832,99 €	2.832,99 €
Oberhavel	1254	Hof Grüneberg GbR	Anlage einer Streuobstwiese in Grüneberg (Ergänzung)	7.314,25 €	7.664,25 €
Oberhavel	1375	Wasser- und Bodenverband Uckermark Havel	Revitalisierung Kleingewässer am Bürgersee Fürstenberg/Havel	47.749,08 €	47.749,08 €
Oberhavel	1377	Dr. Peter Koswig	Pflanzprojekt Zernikow-Großwoltersdorf	19.617,77 €	19.617,77 €
Oberhavel, Uckermark	1312*	Agena e.V.	Die Schildkröte der Moore kehrt zurück	102.700,00 €	306.692,61 €
Oder-Spree	1168	Wasser- und Landschaftspflegeverband Untere Spree	Verbesserung Wasserhaushalt im Einzugsgebiet des Charlottenhofer Grabens, Steinhöfel (Ergänzung)	17.545,06 €	58.483,51 €
Oder-Spree	1358	Sybille Ingrid Willme	Flurgehölzprojekt Jacobsdorf	22.744,00 €	30.244,00 €
Ostprignitz-Ruppin	1259	Wasser- und Bodenverband Dosse-Jäglitz	Feldsollrevitalisierungen Berlitt-Holzhausen	115.091,43 €	115.091,43 €
Ostprignitz-Ruppin	1285	Wasser- und Bodenverband Dosse-Jäglitz	Kleingewässerrevitalisierung Backhus, Kyritz	99.980,09 €	99.980,09 €
Ostprignitz-Ruppin	1363	Agrargenossenschaft Plänitz eG	Flurgehölzprojekt Plänitz-Leddin	74.815,27 €	74.815,27 €
Ostprignitz-Ruppin	1374	Christian Fritz	Flurgehölzprojekt Gartow	94.700,00 €	94.700,00 €
Potsdam-Mittelmark	1323	Stadt Beelitz	Maßnahmen an der Nieplitz in Beelitz	21.029,09 €	210.290,85 €
Potsdam-Mittelmark	1384	Maysers Obstgarten GbR	Erweiterung einer Streuobstwiese am Priesterweg in Langerwisch	16.346,50 €	16.346,50 €
Prignitz	1305	Wasser- und Bodenverband Prignitz	Revitalisierung Altarm Rühstädt	260.967,92 €	274.838,92 €
Prignitz	1337	Gemeinde Plattenburg	Gehölzpflanzungen Hoppenrade	67.853,73 €	67.853,73 €
Prignitz	1338	Gemeinde Plattenburg	Baumschutzmaßnahmen in Hoppenrade	68.314,70 €	68.314,70 €
Prignitz	1348	Wasser- und Bodenverband Prignitz	Wasserrückhalt im Wildwestgraben	49.718,70 €	49.718,70 €

*gefördert aus Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale



Rauchschwalben
leben als Kulturfolger in der Nähe der Menschen.

Kies
schafft neue Strukturen und ist Laichplatz für Fische.

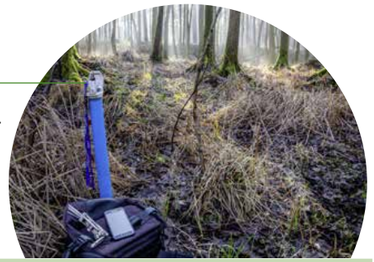


Landkreis	Nr.	Projektträger	Projektname	Projektmittel NSF	Projektmittel gesamt
Prignitz	1350	Wasser- und Bodenverband Prignitz	Revitalisierung Altarm Gänsekuhle bei Schadebeuster	96.006,56 €	100.506,56 €
Prignitz	1368	Stadt Pritzwalk	Artenschutzfachliche Aufwertung der ehemaligen Trafostation Seefeld	16.375,55 €	21.598,07 €
Spree-Neiße	1158	Gewässerverband Spree-Neiße	Fischaufstiegsanlage in der Malxe-Wehr MALX S00 (Ergänzung)	45.682,23 €	456.822,21 €
Spree-Neiße	1159	Gewässerverband Spree-Neiße	Fischaufstiegsanlage in der Malxe-Wehr MALX S01 (Ergänzung)	58.549,18 €	585.491,77 €
Spree-Neiße	1324	Gewässerverband Spree-Neiße	Sicherung der Wasserhaltung im Weschkenteich und Theresienteich bei Trebendorf	13.548,22 €	135.482,20 €
Spree-Neiße	1325	Gewässerverband Spree-Neiße	Maßnahmen am Buderoser Mühlenfließ, Bresinchen	33.056,51 €	330.565,07 €
Spree-Neiße	1326	Gewässerverband Spree-Neiße	Revitalisierung der Teiche in Wadelsdorf	39.766,27 €	397.662,66 €
Spree-Neiße	1327	Gewässerverband Spree-Neiße	Wasserstandssicherung im Grubenteich Klein Kölzig	8.065,27 €	80.652,70 €
Spree-Neiße	1328	Gewässerverband Spree-Neiße	Maßnahmen am Stutereigraben, Burg	125.328,50 €	1.253.284,97 €
Spree-Neiße	1351	UKA Cottbus Projektentwicklung GmbH & Co. KG	Maßnahmen in der Gemarkung Oelsnig, Stadt Drebkau	120.179,43 €	120.179,43 €
Spree-Neiße	1352	Stadt Forst (Lausitz)	Verbesserung der Wasserversorgung im FFH-Gebiet "Euloer Bruch", Forst	291.237,36 €	291.237,36 €
Spree-Neiße	1385	Gewässerverband Spree-Neiße	Wasserstandssicherung im Dorfteich Gablenz	14.460,20 €	144.602,05 €
Teltow-Fläming	1170	Amt Dahme Mark für die Gemeinde Niederer Fläming	Renaturierung von drei Kleingewässern in Höfgen, Körbitz und Sernow in der Gemeinde Niederer Fläming (Ergänzung)	33.599,32 €	45.718,16 €
Teltow-Fläming	1361	Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte	Maßnahmen am Pichergraben/Schumkesee	8.615,73 €	86.157,29 €
Teltow-Fläming	1401*	Gemeinde Großbeeren	Sanierung des Storchenhorstes auf dem Schornstein der "Alten Molkerei" Großbeeren	14.518,00 €	14.518,00 €
Uckermark	1253	Stadt Angermünde	Renaturierung eines Kleingewässers in Gellmersdorf (Ergänzung)	51.423,49 €	51.423,49 €



Das Wasser
in der Landschaft zu halten, wird zunehmend wichtiger.

Datenlogger
sammeln Informationen über die Wirkung von Maßnahmen.



Landkreis	Nr.	Projektträger	Projektname	Projektmittel NSF	Projektmittel gesamt
Uckermark	1257	Nationalparkstiftung Unteres Odertal	Revitalisierung von fünf Feldsöllen in der Gemarkung Felchow (Ergänzung)	8.758,38 €	8.758,38 €
Uckermark	1279	RegioVision e.V.	Artenreiche Feldflur Karlahof	71.716,48 €	71.716,48 €
Uckermark	1307	Gemeinde Gerswalde über Amt Gerswalde	Feldsollrevitalisierung Buchholz	25.175,89 €	251.758,88 €
Uckermark	1309	Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V.	Flurgehölzprojekt Felchow, Flemsdorf, Criewen	260.297,13 €	260.297,13 €
Uckermark	1310	Gemeinde Flieth-Stegelitz über Amt Gerswalde	Feldsollrevitalisierung Pfingstberg	14.425,81 €	144.258,02 €
Uckermark	1336	Landschaftspflegeverband Norduckermärkische Seenlandschaft e.V.	Gehölzpflanzungen bei Lychen	20.351,43 €	20.351,43 €
Uckermark	1360	Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.	Rückbau Wildschutzzaun an Heckenstandorten bei Türkshof	3.932,87 €	3.932,87 €
Uckermark	1366	Alexander Mönter	Feldsollrevitalisierungen Boisterfelde	74.557,26 €	74.557,26 €
Uckermark	1369	NABU Regionalverband Templin e.V.	Förderung des Mücken-Händelwurzes im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin	80.593,70 €	86.859,70 €
Uckermark	1370	Wasser- und Bodenverband Uckermark Havel	Revitalisierung Igelpfuhl, Rutenberg	69.541,48 €	69.541,48 €
Uckermark	1373	Bauernhof Weggun GbR	Flurgehölzprojekt Weggun	74.873,64 €	97.995,24 €
Uckermark	1379	Landschaftspflegeverband Norduckermärkische Seenlandschaft e.V.	Heckenpflanzung Beenz	38.525,60 €	38.525,60 €
Märkisch-Oderland	1355	NaturSchutzFonds Brandenburg	Maßnahmen in der Oderaue Reitwein (Zaun)	10.501,75 €	10.501,75 €
Oberspreewald-Lausitz	1364	NaturSchutzFonds Brandenburg	Waldrandgestaltung und Strukturanreicherung in der Gemarkung Muckwar	122.900,00 €	122.900,00 €

*gefördert aus Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale



Eisvögel

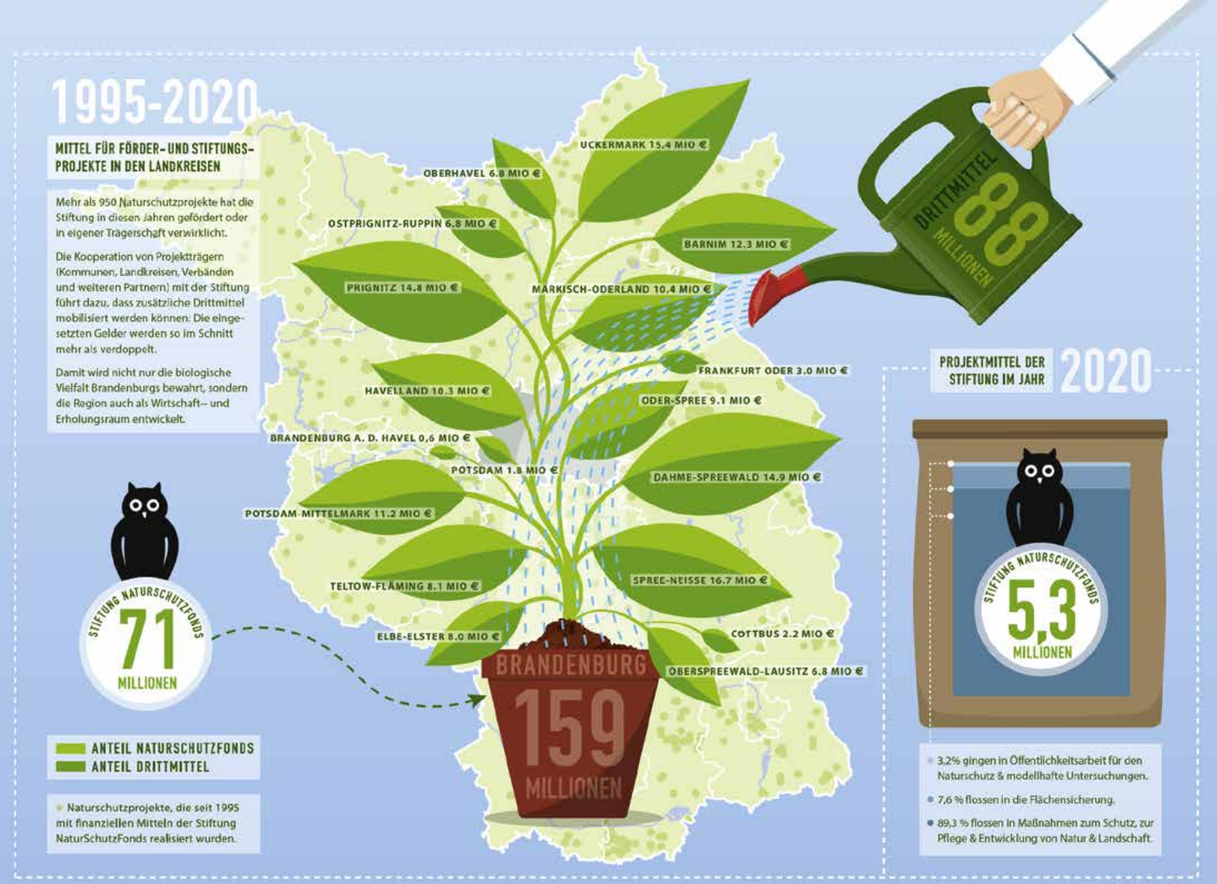
nisten in Erd- und Sandwänden.

Pferde

grasen auf dem Mühlenberg bei Borne und pflegen damit den wertvollen Trockenrasen.



Landkreis	Nr.	Projektträger	Projektname	Projektmittel NSF	Projektmittel gesamt
Oder-Spree	1349	NaturSchutzFonds Brandenburg	Flächenerwerb in der Gemarkung Grunow	5.750,00 €	5.750,00 €
Prignitz	1378	NaturSchutzFonds Brandenburg	Heckenpflanzung in der Gemarkung Lütkendorf	550,02 €	550,02 €
Prignitz, Märkisch-Oderland	1171	NaturSchutzFonds Brandenburg	Arrondierung Stiftungsflächen	13.461,64 €	13.461,64 €
Spree-Neiße	1414	NaturSchutzFonds Brandenburg	Pflanzungen am Schenkendöberner See	9.600,10 €	9.600,10 €
landesweit	519	NaturSchutzFonds Brandenburg	Flächenmanagement Stiftungsflächen 2020	273.402,00 €	273.402,00 €
landesweit	777	NaturSchutzFonds Brandenburg	Übernahme von Flächen des Nationalen Naturerbes Teil 10	29.028,30 €	29.028,30 €
Barnim	1356	NaturSchutzFonds Brandenburg	Maßnahmen im Naturschutzgebiet Faules Fließ	30.000,00 €	30.000,00 €
Barnim	1405	NaturSchutzFonds Brandenburg	Schutz von Habitatbäumen im Revier Hubertusstock in der Schorfheide	40.000,00 €	40.000,00 €
Dahme-Spreewald, Oder-Spree, Teltow-Fläming	946	NaturSchutzFonds Brandenburg	EU-Life-Projekt "Sandrasen Dahme-Seengebiet" (Ergänzung)	20.742,92 €	20.742,92 €
Märkisch-Oderland	1359	NaturSchutzFonds Brandenburg	Maßnahmen in der Oderaue Reitwein II	45.000,00 €	45.000,00 €
Teltow-Fläming	1406	NaturSchutzFonds Brandenburg	Moorrenaturierung Rauhes Luch	70.000,00 €	70.000,00 €
landesweit	1332	NaturSchutzFonds Brandenburg	Natura 2000-Gemeinsam umsetzen in Brandenburg, Umweltsensi II	137.000,00 €	840.560,56 €
landesweit	1394	NaturSchutzFonds Brandenburg	Durchführung von Stiftungsprojekten	1.210.000,00 €	1.210.000,00 €
landesweit	1074*	NaturSchutzFonds Brandenburg	Herstellung und Herausgabe des Naturmagazins Berlin-Brandenburg 2021	24.000,00 €	100.000,00 €
landesweit	1137*	NaturSchutzFonds Brandenburg	16. Festival des Umwelt- und Naturfilms – Öko-filmtour 2021: Unterstützung der Tournee und des Wettbewerbs, Preisgeld für den besten Naturfilm	45.000,00 €	95.000,00 €
landesweit	1298*	NaturSchutzFonds Brandenburg	Unterrichtsmaterial Wilde Welten (Ergänzung)	1.820,00 €	1.820,00 €
landesweit	1354	NaturSchutzFonds Brandenburg	Preisgeld Naturschutzpreis 2020	1.000,00 €	1.000,00 €



Die Mahd

von Streuobstwiesen drängt konkurrenzstarke Pflanzen zurück, sodass sich eine artenreiche, bunte Blumenwiese unter den Obstbäumen entwickeln kann.



*gefördert aus Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale

Schwerpunktthema: Unser Einsatz für Natura 2000



Ob Märkische Schweiz oder Mallorca, ob zu Hause oder im Urlaub: Natura 2000 ist vielen Europäern näher als sie denken. 1992 hat die Europäische Gemeinschaft mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie den Grundstein für Natura 2000 gelegt. Es ist mit seinem länderübergreifenden Konzept weltweit einmalig und das größte Netz von Schutzgebieten.

Brandenburg ist mit seinen Nationalen Naturlandschaften und vielen weiteren Schutzgebieten Teil dieses Netzes. Dessen Naturschätze liegen quasi vor der Haustür der Brandenburgerinnen und Brandenburger. Damit die Natura-2000-Schutzgebiete in einem guten Zustand an zukünftige Generationen weitergeben werden, unterstützt die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg das Land, aber auch Kommunen, Landnutzer, Naturschutzverbände und Privatpersonen bei ihrem Einsatz für Natura 2000.

Unser Einsatz für Natura 2000

Natura 2000 dient dem Erhalt natürlicher Lebensräume und wildlebender Tiere und Pflanzen – der biologischen Vielfalt – innerhalb der Europäischen Union. Das Netz setzt sich aus Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) und Vogelschutzgebieten (SPA) zusammen. EU-weit sollen durch Natura 2000 insgesamt 231 Lebensraumtypen und mehr als 1.000 Tier- und Pflanzenarten sowie über 200 Vogelarten langfristig geschützt werden.

In Brandenburg sind 44 Tier- und Pflanzenarten, 48 Vogelarten und 39 Lebensraumtypen aus den europäischen Richtlinien für Natura 2000 geschützt. Zu unserem europäischen Naturerbe gehören die kalkreichen Niedermoore an den Töpchiner Seen, Klarwasserseen wie der Grubensee bei Storkow, naturnahe Flussläufe an der Stepenitz und bodensaure Eichenwälder im Sutschketal bei Bestensee. Rotbauchunke, zahlreiche Fledermausarten, Steinbeißer und Rohrdommel sind ebenso geschützt wie die Sumpf-Engelwurz, die rund um die Uckerseen bei Prenzlau vorkommt.

Besonders geschützt sind prioritäre Arten wie die Sand-Silberscharte und Lebensräume wie Binnensalzstellen, trockene, kalkreiche Sandrasen oder Moorwälder.





Der fleischfressende Sonnentau

ist ein wahrer Überlebenskünstler der Moore: Die Pflanze ernährt sich von Insekten wie Fliegen und Mücken.

LIFE für Natura 2000

Seit 2010 hat die Europäische Union in mehreren LIFE-Projekten **praktische Naturschutzmaßnahmen der Stiftung für Natura 2000** unterstützt. Fast 20 Millionen Euro investieren Stiftung und EU mit diesen Projekten in märkischen FFH-Gebieten.

So ist das Projekt-Team von **LIFE Feuchtwälder** bis 2022 an der Stepenitz, der Dahme und am Rheinsberger Rhin für die Verbesserung des Zustands von Moor- und Auenwälder aktiv. Durch den Anschluss von Altarmen, den Einbau von Totholz oder Kiesschüttungen sowie den Verschluss von Entwässerungsgräben konnten im Projekt bislang mehr als 160 Hektar dieser im Netz Natura 2000 prioritären Lebensraumtypen stabilisiert, entwickelt oder wiederhergestellt werden. Flankiert wurden die Wasserbauarbeiten unter anderem von Pflanzungen auwaldtypischer Bäume und Sträucher oder aber von der Einrichtung von Wiesen und Weiden, um ungenutzte Flächen wieder naturschutzgerecht zu pflegen.

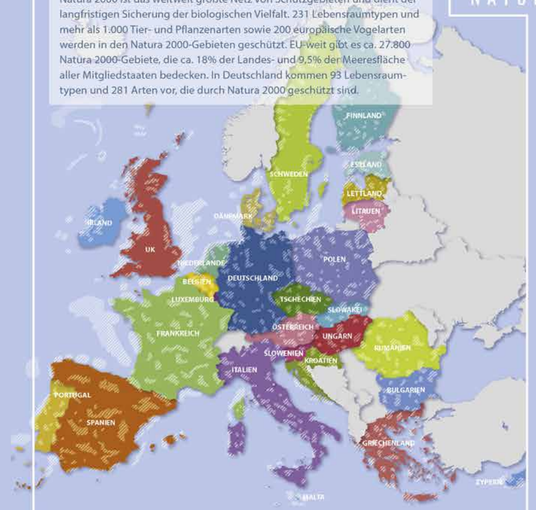
Auf Stiftungsflächen

im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wächst die bis zu 70 Zentimeter große und purpurrot blühende Sand-Silberscharte. In Brandenburg ist dies das einzige Vorkommen. Mit Nachpflanzungen aus gebietsheimischen Anzuchten wird die Population aktiv gestützt.

NATURA 2000 IN EUROPA

GESCHÜTZTE LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN IN EUROPA:

Natura 2000 ist das weltweit größte Netz von Schutzgebieten und dient der langfristigen Sicherung der biologischen Vielfalt. 231 Lebensraumtypen und mehr als 1.000 Tier- und Pflanzenarten sowie 200 europäische Vogelarten werden in den Natura 2000-Gebieten geschützt. EU-weit gibt es ca. 27.800 Natura 2000-Gebiete, die ca. 18% der Landes- und 9,5% der Meeresfläche aller Mitgliedstaaten bedecken. In Deutschland kommen 93 Lebensraumtypen und 281 Arten vor, die durch Natura 2000 geschützt sind.



NATURA 2000-GEBIETE:

Anzahl der Gebiete und prozentualer Anteil an der Landesfläche

BELGIEN: 310 / 12,7%
BULGARIEN: 339 / 34,5%
DÄNEMARK: 384 / 8,4%
DEUTSCHLAND: 5200 / 15,5%
ESTLAND: 567 / 17,9%
FINNLAND: 1866 / 12,6%
FRANKREICH: 1779 / 12,9%
GRIECHENLAND: 446 / 27,3%
IRLAND: 604 / 13,1%
ITALIEN: 2613 / 19%
KROATIEN: 779 /36,6%
LETTLAND: 333 / 11,5%
LITAUEN: 559 / 12,4%
LUXEMBURG: 66 / 27%
MALTA: 52 / 13,3%
NIEDERLANDE: 196 / 13,3%
ÖSTERREICH: 350 / 15,4%
POLEN: 984 /19,6%
PORTUGAL: 166 / 20,7%
RUMÄNIEN: 606 / 22,7
SLOWAKEI: 683 / 30%
SLOWENIEN: 355 / 37,8%
SPANIEN: 1863 / 27,3%
SCHWEDEN: 4087 / 13,4%
TSCHECHIEN: 1153 / 14,1%
UK: 934 / 8,6%
UNGARN: 552 / 21,4%
ZYPERN: 64 / 28,8%

NATURA 2000

UNSER EINSATZ FÜR NATURA 2000

GESCHÜTZTE LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN IN BRANDENBURG:

In Brandenburg gibt es aktuell 595 Natura 2000-Gebiete. Sie umfassen ca. 26 Prozent der Landesfläche. Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg ist in rund 60% der Gebiete aktiv. Insgesamt werden zwischen Elbe und Oder 39 Lebensraumtypen, 44 Tier- und Pflanzenarten sowie 48 Vogelarten geschützt.





PLANUNG: Die Stiftung koordiniert die Erstellung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen für über 200 Natura 2000-Gebiete in Brandenburg. Sie dienen dem Schutz der Lebensraumtypen und Arten.

MONITORING: Innerhalb der Nationalen Naturlandschaften sind die Ranger der Naturwacht in den Natura 2000-Gebieten aktiv. Sie liefern im Rahmen des Monitorings wichtige Daten, sind zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort und pflegen Lebensräume und Arten.



UMSETZUNG: Zum Schutz der Arten und Lebensräume ist die Stiftung
- in ihren EU LIFE- und weiteren Stiftungsprojekten,
- auf stiftungseigenen Flächen, die in Natura 2000-Gebieten liegen,
- und im Umsetzungsprojekt „Gemeinsam für Natura 2000 in Brandenburg" aktiv. Dies geschieht in Kooperation mit den Menschen vor Ort: mit Landeigentümer*innen, Landnutzer*innen, Anwohner*innen und Behörden.

Zudem fördert die Stiftung in ganz Brandenburg Naturschutzprojekte Dritter, die in Natura 2000-Gebieten liegen.

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg | Naturwacht Brandenburg

Stand April 2021

Grundlage für die Betreuung und Entwicklung der Schutzgebiete sind die **Natura 2000-Managementpläne**. Sie enthalten Vorschläge für Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der dort vorkommenden geschützten Lebensräume und Arten und geben Empfehlungen für die Bewirtschaftung von genutzten Flächen. Seit 2010 hat das Projektteam „Natura 2000 Managementplanung" die Erstellung von Managementplänen für mehr als 200 FFH-Gebiete in Brandenburg koordiniert. Die Pläne werden in Abstimmung mit Behörden und Interessenvertretern, mit Landnutzern und Flächeneigentümern – also allen von den Planungen räumlich und inhaltlich berührten Akteuren – erstellt.

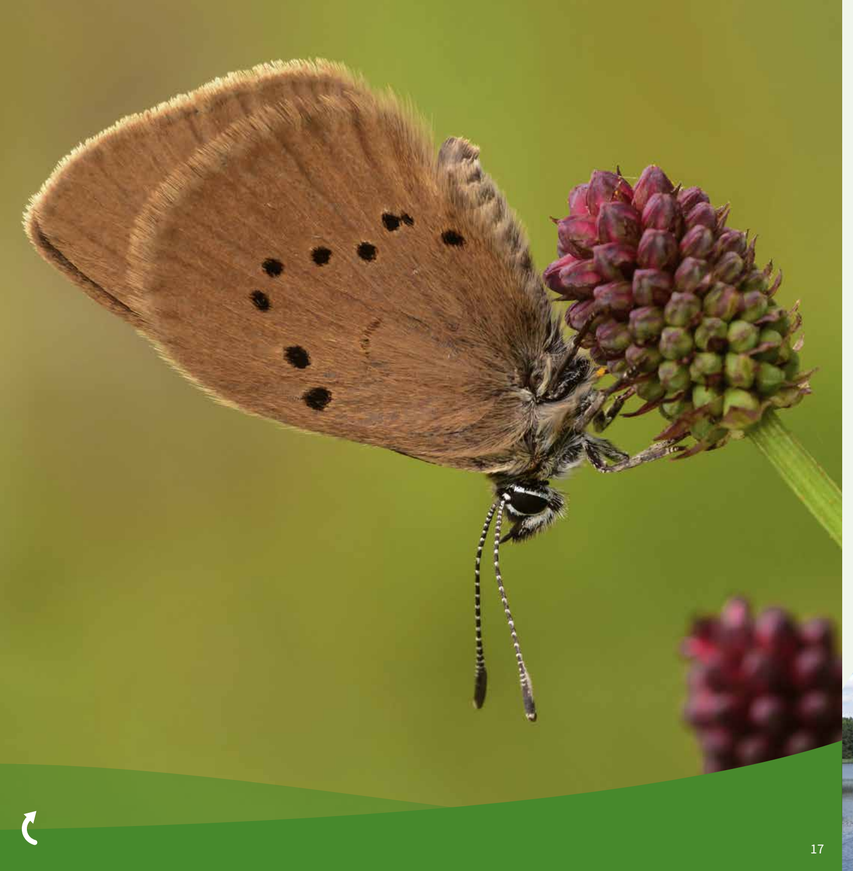
Schutz für Lebensräume und Arten

- Unsere Stiftungsflächen liegen in 123 FFH-Gebieten.
- In 35 FFH-Gebieten hat der Bereich Flächenmanagement Maßnahmen umgesetzt.
- Rund 65 FFH-Gebiete profitieren von zwei abgeschlossenen und zwei aktuellen EU-LIFE-Projekten.
- Die Stiftung hat Managementpläne für rund 200 FFH-Gebiete koordiniert.
- In 279 FFH Gebieten ist die Naturwacht aktiv, zum Beispiel durch ihr Monitoring.
- Die Erfolgskontrolle der Stiftung erstreckt sich auf 15 Flächen: für acht FFH-Arten und in 13 FFH-Gebieten.

In rund 60 Prozent

der 595 Natura-2000-Gebiete Brandenburgs ist die Stiftung aktiv. Auf den Stiftungsflächen am Ruhlsdorfer Bruch (MOL) erhält extensive Beweidung Trockenlebensräume und fördert deren Artenvielfalt.





Mit ihrem Projekt **LIFE Trockenrasen** unterstützt die Stiftung das Land dabei, selten gewordene Trockenlebensräume in Natura-2000-Gebieten zu erhalten und zu entwickeln. Weil sich ihre Nutzung wegen des geringen Futterdargebots wirtschaftlich schon lange nicht mehr lohnt, sind viele basenreiche Sandtrockenrasen und Steppenrasen inzwischen stark gefährdet. Mit ihnen verschwinden nicht nur die Vorkommen ehemals häufiger Pflanzenarten wie die der Wiesen-Küchenschelle, sondern auch über Jahrtausende bewahrte genetische Informationen – das Gedächtnis unserer Landschaften.

Im Projekt lässt die Stiftung etablierte Nutzungsformen aufleben. Durch die Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Potsdamer Kulturlandschaft grasen jetzt wieder Schafe und Ziegen auf den Steppenhügeln im Havelland. Die meisten Pflanzenarten kommen jedoch nicht von alleine zurück. Daher kooperiert die Stiftung mit dem Botanischen Garten der Universität Potsdam, um gebietsheimisches Wildpflanzen-Saatgut zu gewinnen und Jungpflanzen für die Natura-2000-Gebiete anzuziehen.



Der Wrietzensee
ist klarer geworden.

Natura 2000 auf Stiftungsflächen

In 123 Natura-2000-Gebieten liegen Flächen, die Eigentum der Stiftung sind. Auch dort ist sie für Natura 2000 aktiv. Wie am Wrietzensee im FFH-Gebiet Eulenberge (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin): Durch eine Änderung der Nutzung ist der See klarer geworden. Davon profitieren nicht nur Wasserpflanzen wie das deutschlandweit stark gefährdete Mittlere Nixkraut. Indem ein künstlicher Seeabfluss mit einer Holzbohlenwand verschlossen wurde, wird zudem mehr Wasser in der Landschaft zurückgehalten. Die günstigeren Wasserstände mindern die Torfzersetzung im angrenzenden Moorwald, wodurch weniger klimaschädliches Kohlendioxid freigesetzt wird.

Landesweite Projektförderung

Nicht nur durch die eigene praktische Naturschutzarbeit, auch durch ihre landesweite Projektförderung unterstützt die Stiftung Projekte, die Lebensräume und Arten in Natura-2000-Gebieten entwickeln. So realisiert etwa der Verein AGENA e.V. mit Fördermitteln der Stiftung ein Projekt, um der einzigen in Mitteleuropa heimischen Schildkrötenart zu helfen: Die Europäische Sumpfschildkröte ist in Deutschland vom Aussterben bedroht und Gegenstand intensiver Schutzbemühungen. In Nordbrandenburg, wo sich bundesweit die letzten natürlichen Vorkommen konzentrieren, möchten die Artenschützer den Bestand der Reptilien stabilisieren und eine langfristig überlebensfähige Population aufbauen.

Ein brandenburgisches Arten-Juwel:
die Europäische Sumpfschildkröte
© belizar/Fotolia



Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg

Um Naturschutzmaßnahmen auch in weiteren Natura-2000-Gebieten auf den Weg zu bringen, bereitet ein Projekt der Stiftung die Umsetzung der Natura-2000-Managementplanung vor. In 112 FFH-Gebieten initiiert das Natura-2000-Projektteam aus der Geschäftsstelle in Potsdam gemeinsam mit den Rangerinnen und Rangern der Naturwacht aus den Nationalen Naturlandschaften Kooperationen mit Akteuren vor Ort. Lebensräume wie magere Flachlandmähwiesen, Heiden oder Seen stehen dabei besonders im Fokus. Die Beratung soll Landnutzer, Eigentümer und Behörden zusammenbringen und Fördermöglichkeiten erschließen, um Maßnahmenvorschläge aus der Natura-2000-Managementplanung umzusetzen.

Seit 2018 konnten in insgesamt 42 FFH-Gebieten bereits über 100 Naturschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. An der Schwarzen Elster im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft trugen Gespräche mit Landnutzern bereits Früchte. Die Flachlandmähwiesen werden hier nun mit dem Ziel bewirtschaftet, auch den dort vorkommenden und vom Aussterben bedrohten Wiesenknopf-Ameisenbläuling – eine Schmetterlingsart – zu schützen. Hierfür ist eine mehrwöchige Nutzungspause im Sommer erforderlich, in der sich die Blüten des Großen Wiesenknopfs, der Nahrungs- und Wirtspflanze des Falters, entwickeln können. Über Zahlungen aus dem Vertragsnaturschutz erhält der Landnutzer einen Ausgleich für die entstehenden Ertragsverluste.



Kopfzeichnungen der Schlingnatter
sind einzigartig für jedes Individuum. Dieses Merkmal macht sich die Naturwacht für ihr Monitoring der geschützten Art zu nutze.

Gebietskontrollen und Monitoring

Gebietskontrollen und dabei gewonnene Monitoringdaten liefern wichtige Informationen über die Natura-2000-Gebiete. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erhaltungszustände der Lebensräume sowie der Tier- und Pflanzenbestände. Dadurch können Veränderungen zum Status Quo, der in den Managementplänen dargestellt ist, ermittelt werden. Außerdem wird die Wirksamkeit von Naturschutzmaßnahmen im Rahmen des Erfolgskontrollkonzepts der Stiftung erfasst. So können Erfolge dokumentiert, mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und Schutzmaßnahmen angepasst werden. Rangerinnen und Ranger der Naturwacht Brandenburg erheben diese wichtigen Daten in den Nationalen Naturlandschaften. Sie sind in insgesamt 279 FFH-Gebieten auf einer Fläche von ca. 200.000 Hektar für die Gebietsbetreuung zuständig.

Die Aussaat
des Großen Wiesenknopfs wie hier im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft ist nötig, weil der Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf sie angewiesen ist. Die Pflanze wird von den Faltern sowohl zur Eiablage und als Nahrungspflanze für die Raupen genutzt als auch zum Schlafen, zur Balz und zur Paarung.



Projektförderung

Unsere geförderten Projekte sind so vielfältig wie die Natur selbst: Wir unterstützen zum Beispiel die Renaturierung von Kleingewässern, die Pflanzung von Feldhecken oder Artenschutzmaßnahmen.

Wir verbinden Natur und Menschen



In renaturierten Gewässern
finden Amphibienarten geeignete Orte zum Laichen.



Obstbäume,
Hecken und Feldgehölze schaffen vielfältige Lebensräume in der Agrarlandschaft.

2020 hat die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg landesweit 56 Naturschutzprojekte Dritter mit rund 3,2 Millionen Euro gefördert. Der Großteil der Mittel – 3,03 Millionen Euro – wurde für 54 Vorhaben des Arten- und Biotopschutzes, für Pflanzungen und für wasserbauliche Maßnahmen eingesetzt. Weitere 80.600 Euro wurden für eine Flächensicherung und 95.400 Euro für ein Forschungsprojekt verwendet.

Die Fördermittel stammen aus Ersatzzahlungen, Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale und Zinsen des Stiftungskapitals. Damit konnten in ganz Brandenburg Projekte mit einem Gesamtumfang von 7,9 Millionen Euro begonnen oder weitergeführt werden.

Ausgewählte Beispiele des Jahres 2020 stellen wir auf den folgenden Seiten vor. Umfangreiche Informationen zu unserer Förderung finden Sie auch unter **www.naturschutzfonds.de**.



Struktur für die Agrarlandschaft bei Weggun



Projekt: Flurgehölzprojekt Weggun

Landkreis: Uckermark (Gemeinde Nordwestuckermark)

Projektträger: Bauernhof Weggun GbR

Förderung NaturSchutzFonds: 74.874 €

Finanziert aus: Ersatzzahlungen

Gesamtprojektkosten: 97.995 €

Durchführungszeitraum: 2020-2023

Auf Flächen des Bauernhofs Weggun im Naturpark Uckermärkische Seenlandschaft förderte die Stiftung die Neuplanzung von Hecken und Obsthochstämmen mit 74.874 Euro.

Die Obstbäume, Wildobstgehölze und fruchtragenden Sträucher bieten innerhalb der landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen Rückzugs-, Nahrungs- und Nistmöglichkeiten für Kleinsäuger, Vögel und Insekten. Haben sich Hecken einmal zu geschlossenen Pflanzenbeständen entwickelt, reduzieren sie zudem die Winderosion des Ackerbodens und setzen neue Akzente in der Landschaft.

Zum Förderprojekt gehört auch eine mehrjährige Entwicklungspflege, die der ökologisch wirtschaftende Betrieb in Eigenregie übernimmt.

Die neuen Heckenpflanzen

vernetzen Lebensräume und bieten Kleinsäugern, Vögeln sowie Insekten Nahrung und Unterschlupf.







Streuobstwiesen

stärken den regionalen Biotopverbund und erleichtern wandernden Tierarten die Erschließung neuer Lebensräume.

Rettung für die Europäische Sumpfschildkröte



Projekt: Die Schildkröte der Moore kehrt zurück

Landkreis: Uckermark, Oberhavel

Projektträger: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Artenschutz e.V. (AGENA e.V.)

Förderung NaturSchutzFonds: 102.700 €

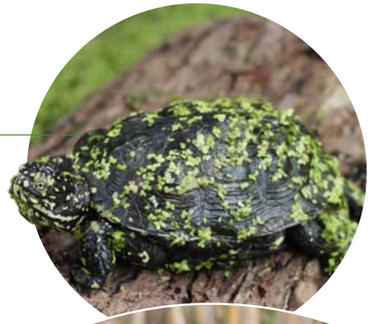
Finanziert aus: Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale

Gesamtprojektkosten: 306.693 €

Durchführungszeitraum: 2020-2024

Europäische Sumpfschildkröten

kommen bundesweit nur noch in Nordbrandenburg vor.



Die Stiftung hat mit 102.700 Euro den Erhalt der einzigen in Mitteleuropa heimischen Schildkrötenart gefördert. Die Europäische Sumpfschildkröte ist in Deutschland vom Aussterben bedroht.

Mit diesem Projekt soll der Bestand der Tiere in Brandenburg weiter stabilisiert und eine langfristig überlebensfähige Population aufgebaut und etabliert werden. Dazu werden unter anderem Jungtiere ausgewildert, Lebensräume verbessert und Brutplätze gesichert. Das aktuelle Projekt ist Bestandteil von langjährigen intensiven Schutzbemühungen für die Sumpfschildkröte in Brandenburg.



Vegetationsreiche Stillgewässer

in unmittelbarer Nähe zu warmen und trockenen Plätzen zur Eiablage sind für die Schildkröte geeignete Lebensräume.

Neue Nistplätze für Dohlen, Turmfalken und Fledermäuse



Projekt: Artenschutzmaßnahmen an der Dorfkirche Golzow

Landkreis: Barnim (Amt Britz-Chorin-Oderberg)

Projektträger: Evangelische Kirchgemeinde Golzow

Förderung NaturSchutzFonds: 21.848 €

Finanziert aus: Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale

Gesamtprojektkosten: 23.348 €

Durchführungszeitraum: 2020-2021



Artenschutzgerechte
Schallluken bieten sichere Ein- und Ausflugsöffnungen für Vögel und Fledermäuse.

In Golzow hat die Stiftung die artenschutzgerechte Ausstattung des Kirchturmes mit 21.848 Euro gefördert.

Die neogotische Kirche mit ihrem 50 Meter hohen Turm ist als langjähriger Brutplatz für Dohlen und Turmfalken bekannt. Die Vögel nutzten alle Öffnungen im Gebäude und Mauerwerk für die Anlage von Nestern. Es bestand die Gefahr, dass in den Turm hineingeflogene Dohlen nicht wieder herausfinden. Die artenschutzgerechten Schallluken sorgen nun dafür, dass sich keine Dohle mehr im Glockenturm verirren kann. Eingebaute Dohlen-, Schleiereulen- und Turmfalkenkästen bieten neue Brutplätze. Die untere Naturschutzbehörde und ehrenamtlich tätige Ornithologen begleiteten die Maßnahme.



Kirchentürme
bieten Vogel- und Fledermausarten Nistmöglichkeiten und Quartiere.

Lebensraumvielfalt im Hinterland des Elbdeichs



Projekt: Revitalisierung Altarm Rühstädt

Landkreis: Prignitz (Amt Bad Wilsnack/Weisen)

Projektträger: Wasser- und Bodenverband Prignitz

Förderung NaturSchutzFonds: 260.968 €

Finanziert aus: Ersatzzahlungen

Gesamtprojektkosten: 274.839 €

Durchführungszeitraum: 2020



Der Kammmolch
findet im Rühstädter Altarm nun neue Laichgewässer.

Im Elbdeichhinterland bei Rühstädt hat die Stiftung die Revitalisierung eines Altarms mit 260.968 Euro gefördert und Amphibien ihren Lebensraum wiedergegeben.

Im Rühstädter Altarm hatte sich über viele Jahre hinweg eine organisch-mineralische Sedimentauflage abgelagert. Offene Wasserflächen gingen verloren und die Lebensbedingungen für vorkommende Amphibienarten wie Kammmolch und Rotbauchunke verschlechterten sich zusehends. Nach der Sedimententnahme konnte sich der Altarm wieder mit Wasser füllen. Die besonnten, sich schnell erwärmenden Flachwasserbereiche bieten neue Laichplätze für Amphibien und vielfältige Lebensräume für Vögel, Libellen und zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten.



Der Rühstädter Altarm
führt unmittelbar nach der Entschlammung wieder Wasser.

Neues Storchennest für Großbeeren



Projekt: Sanierung des Storchenhorstes in Großbeeren

Landkreis: Teltow-Fläming (Gemeinde Großbeeren)

Projektträger: Gemeinde Großbeeren

Förderung NaturSchutzFonds: 14.518 €

Finanziert aus: Zweckerträgen der Lotterie GlücksSpirale

Gesamtprojektkosten: 14.518 €

Durchführungszeitraum: 2020-2022

Der Storchenhorst auf dem Schornstein der „Alten Molkerei“ in Großbeeren wurde mit Förderung der Stiftung in der Höhe von 14.518 Euro saniert.

Zwischen 1982 und 2016 brüteten hier regelmäßig Weißstörche. Auch in den Folgejahren wurde der Horst von den Störchen angeflogen, aber nicht mehr zum Brüten genutzt. Um den Standort für typische Schornsteinbruten dauerhaft zu erhalten, hat die Gemeinde Großbeeren die Abdeckung erneuert und die Nisthilfe neu aufgebaut. Unterstützt wurde sie dabei von ehrenamtlichen Helfern. Ergänzend hat die Gemeinde auch die technischen Voraussetzungen für die Installation einer WebCam geschaffen.

Weißstörche
sind in der Roten Liste der Brutvögel Brandenburgs als gefährdet eingestuft.



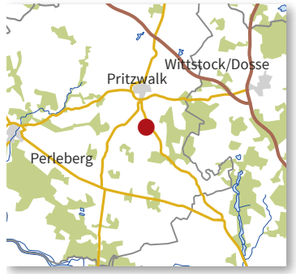


Der neue Storchenhorst
ist fertig: Nun können die Vögel hier sicher nisten.



Der Horst
ist mit Rindenmulch und Heu ausgekleidet.

Neue Quartiere für Vögel und Fledermäuse



Projekt: Artenschutzfachliche Aufwertung der Trafostation Seefeld

Landkreis: Prignitz (Stadt Pritzwalk)

Projektträger: Stadt Pritzwalk

Förderung NaturSchutzFonds: 16.375 €

Finanziert aus: Ersatzzahlungen

Gesamtprojektkosten: 21.598 €

Durchführungszeitraum: 2020-2021

Mit Fördermitteln der Stiftung in Höhe von 16.375 Euro hat die Stadt Pritzwalk einen Trafoturm als Quartier für Fledermäuse und gebäudebrütende Vögel herrichten lassen.

Die Stadt sanierte das Dach, den Innenraum sowie die Fassade und schuf dabei Einfluglöcher und verschiedene Quartiere für Vögel und Fledermäuse. Für Schleiereulen wurden Brutkästen eingebaut. Über Zwischendecken sind die Brutplätze der verschiedenen Arten voneinander getrennt, so dass sie ungestört nisten können. Erste Spuren zeigen, dass die Schleiereulen den Turm bereits als Quartier angenommen haben.

Durch die Gebäudesanierung oder den Abriss in Städten und Dörfern gehen viele Bauwerke als Behausungen für die Tiere verloren. Der Umbau der ehemaligen Trafostation in Seefeld, den die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Prignitz fachlich unterstützt hat, ist ein wichtiger Beitrag, um neue Quartiere zu schaffen.

Schleiereulen
sind im Trafoturm bereits wieder eingezogen.
© Foto Šebek/Fotolia





Im sanierten Trafoturm
kann sich nun tierisches Leben ausbreiten.

Flächenmanagement



Waldbedeckte Stiftungsflächen entwickeln wir zu naturnahen Wäldern mit heimischen Baumarten, viel Totholz und einer durchmischten Altersstruktur.

Mit Säge und Harvester zu mehr Arten- und Strukturvielfalt

Stiftungsflächen: 7.622 ha in 156 Gebieten (Stand 31.12.2020)

davon in Verwaltung der Stiftung: 5.926 ha in 124 Gebieten

und in Verwaltung der Flächenagentur: 1.696 ha in 32 Gebieten

Wälder prägen einen großen Teil der Stiftungsflächen. Das mit rund 250 Hektar größte zusammenhängende Waldgebiet im Besitz der Stiftung liegt in der Schorfheide im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Diese Naturerbefläche wird bereits zu einem Drittel als naturnaher Laubmischwald eingestuft. Viele andere Stiftungsflächen werden jedoch noch von monotonen Kiefernforsten dominiert. Der Fachbereich Stiftungsflächen hat sich auch 2020 dafür eingesetzt, mehr Strukturen und Vielfalt in diesen Wäldern zu schaffen.

Abwechslung in Kiefernwäldern

In einem rund 27 Hektar großen einförmigen Kiefernforst bei Muckwar im Landkreis Oberspreewald-Lausitz wurden Verjüngungslücken in den Wald geschlagen. Diese sogenannten Lochhiebe lockern den einheitlichen Baumbestand auf und erhöhen das Lichtangebot am Boden. Heimische Pflanzen- und Laubbaumarten können sich so besser ansiedeln. Die gefällten Bäume verbleiben übrigens zum Teil an Ort und Stelle. Das Totholz bietet wichtige Lebensräume für viele gefährdete Arten.



Larven der Schlupfwespe

ernähren sich von anderen Insektenlarven und tragen damit zur Schädlingsbekämpfung in naturnahen Wäldern bei.



Lochhiebe

lassen Licht an den Boden und erhöhen damit die Artenvielfalt.



Ein Waldrand für den Stadtrand

Das Altbergbaugebiet Revier 55 bei Lauchhammer gilt als bedeutsamer Rückzugsort für zahlreiche Tiere. Darunter sind allein 63 bedrohte, holzbewohnende Käferarten sowie gefährdete Vögel wie Baumpieper, Pirol und Waldschnepfe. Nun soll hier der Waldrand naturnäher und artenreicher gestaltet werden. Im Herbst 2020 wurde dazu auf einem 300 Metern langen und 30 Meter breiten Streifen ein großer Teil des Aufwuchses entfernt. Die standortheimischen Gehölze, die stehen geblieben sind, dienen als Schutz und Schattenspender für die folgenden Pflanzungen.



Zwitscherschrecken
sind in Brandenburg gefährdet.

Landebahn und ein reiches Büfett

Unsere Arbeit hört natürlich am Waldrand nicht auf. In Rühstädt im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg legte der Fachbereich Stiftungsflächen gemeinsam mit einem lokalen Landwirt einen Pufferstreifen zwischen Wald und Nutzfläche an. Der 20 Meter breite und ca. 350 Meter lange Blühstreifen bietet Nahrung sowie Rückzugs- und Lebensraum für Vögel, Kleinsäuger und Insekten.

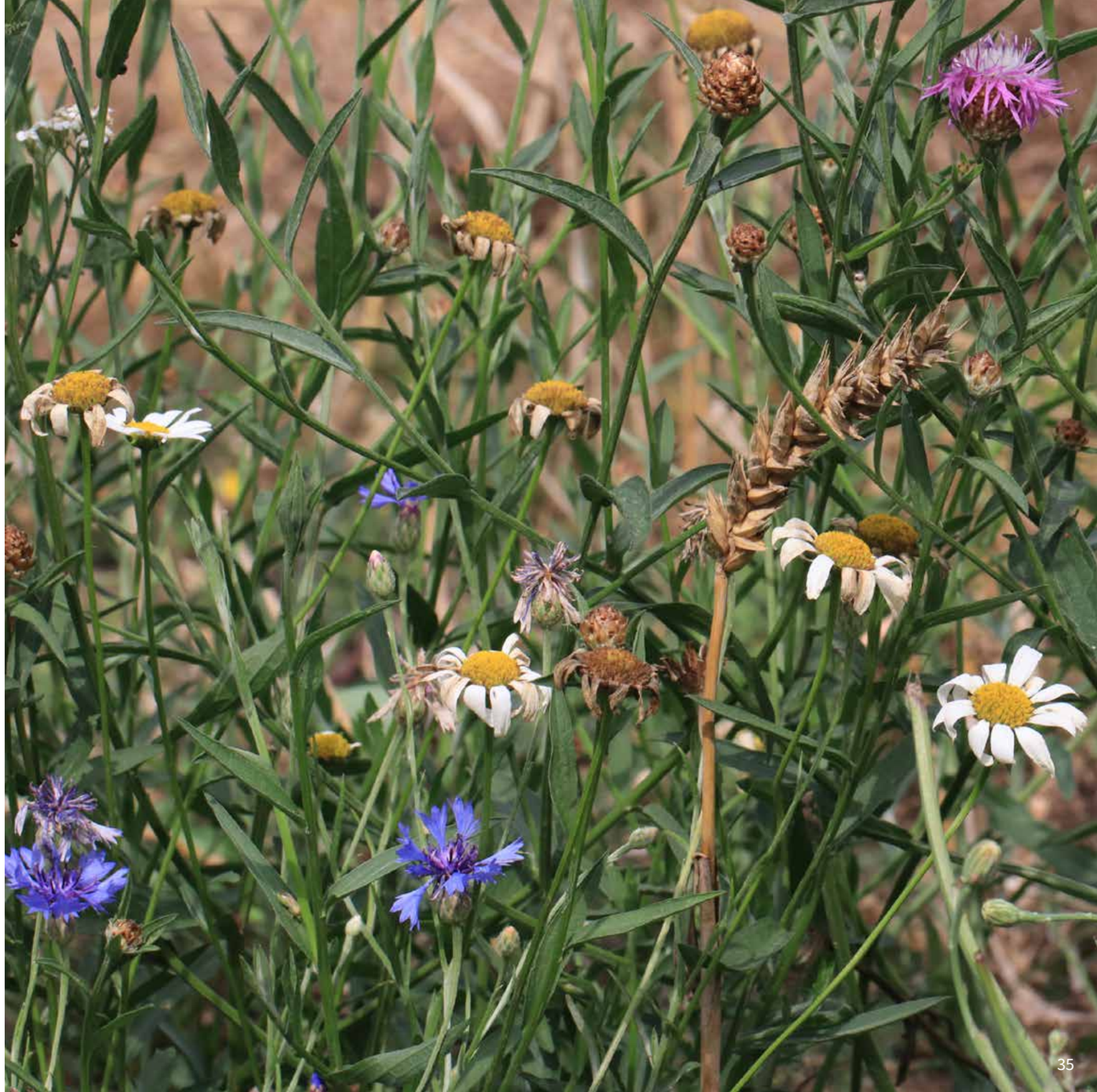
Im Sommer 2020 stand der Blühstreifen in voller Blüte: 23 an den Standort angepasste Pflanzenarten aus der regiozertifizierten Saatgutmischung sind bereits im ersten Jahr nach der Anlage des Blühstreifens ausgetrieben. Darunter auch vier Arten, die auf der brandenburgischen Vorwarnliste geführt sind: Wiesen-Flockenblume, Skabiosen-Flockenblume, Wiesen-Pippau und Magerwiesen-Margerite. Zudem wurden auf der Fläche 16 Tagfalter- und neun Heuschreckenarten gezählt. Mit der Zwitscherschrecke konnte dabei eine in Brandenburg als gefährdet eingestufte Art gefunden werden.



Kornblumen
sind dank umfassenden Artenschutzes heute wieder häufiger in Offenlandschaften zu finden.



Ohne Platz keine Vielfalt:
Voraussetzung für die Entwicklung artenreicher, strukturreicher Waldränder ist genügend Raum und Licht am Boden.



Stiftungsprojekte



Unsere Stiftungsprojekte reichen von kleineren Maßnahmen auf stiftungseigenen Flächen bis hin zu großräumigen Naturschutzvorhaben.

Kies und Totholz für mehr Artenvielfalt

EU LIFE-Projekt „Erhaltung und Wiederherstellung von Auen- und Moorwäldern in Brandenburg“

Projektpartner: EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Landesamt für Umwelt Brandenburg

Projektlaufzeit: 2014-2022

Projektgebiete: 10 Natura-2000-Gebiete in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Oberhavel, Dahme-Spreewald

Projektfläche: Natura-2000-Gebiete (15.131 ha), Maßnahmenumsetzung (2.250 ha)

Projektkosten: 5.118.408 € davon 3.838.806 € EU LIFE-Förderung und 1.279.602 € Eigenanteil aus Ersatzzahlungen

Projektseite: www.feuchtwaelder.de

Kies und Totholz verleihen begradigten Flüssen mehr Dynamik und sorgen für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt in den angrenzenden Auenwäldern. Mehr als 1.000 Tonnen Kies und etwa 500 Kubikmeter Holz wurden 2020 auf insgesamt vier Kilometer Fließstrecke in den Projektgebieten verbaut. Ein wichtiger Nebeneffekt: Der Kies dient als Laichplatz für Fische sowie als Lebensraum für seltene Tierarten wie zum Beispiel die Kleine Bachmuschel.

Im Projektgebiet Stepenitz-Großer Horst wurde eine mehr als 50 Meter lange Kiesgleite in die Dömnitz eingebaut. Etwa drei Hektar Auenwald profitieren jetzt von stabilisierten Wasserständen. Auf einem 2,2 Kilometer langen Abschnitt des Kleinen Rhins bei Köpernitz im Natura-2000-Gebiet Stechlin und Naturpark Stechlin-Ruppiner Land verengen nun 725 Tonnen Kies sowie 500 Kubikmeter Holz den Querschnitt des Baches. Die so entstandene höhere Fließgeschwindigkeit verbessert die Strukturvielfalt: Wasserinsekten und Fische können neue



Die Kleine Bachmuschel ist vom Aussterben bedroht.

Unterschlupfmöglichkeiten finden. Auch der zwei Hektar große Auenwald am Bach bleibt durch die Maßnahmen erhalten. Im gleichen Gebiet reaktivierte das Projektteam zudem einen ca. 350 Meter langen Altarm des Kleinen Rhins, der bei Hochwasser als Flutrinne dient. Auch im Projektgebiet Rheinsberger Rhin und Hellberge verbessert Kies die natürliche Auen- und Gewässerentwicklung. Auf einer 1,4 Kilometer langen Fließstrecke wurden insgesamt 155 Tonnen Kies eingebracht. Zusätzlich pflanzte das Projektteam hier in der Aue auf einer ehemals mit Fichten bestandenen Fläche einen Hektar Auenwald mit Eichen, Ulmen und Hainbuchen.



Totholz im Fluss bietet Unterschlupfmöglichkeiten für Insekten und Fische.

Blühende Aussichten für trockene Vielfalt

EU LIFE-Projekt „Kontinentale Trockenrasen“

Projektpartner: Botanischer Garten der Universität Potsdam, NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Projektlaufzeit: 2019-2026

Projektgebiete: 28 Natura-2000-Gebiete in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz

Projektfläche: Natura-2000-Gebiete (14.282 ha), Maßnahmenumsetzung (310 ha)

Projektkosten: 6.339.079 €, davon 4.754.309 € EU LIFE-Förderung und 1.584.770 € Eigenanteil aus Ersatzzahlungen

Projektseite: www.life-trockenrasen.de



Der Niederliegende Ehrenpreis
ist eine typische Art der Trockenrasen.

Trockenrasen verwandeln sich im Sommer in buntblühende Blumenteppiche, in denen sich zahlreiche Insekten, Reptilien und Vögel sehr wohl fühlen. LIFE Trockenrasen sorgt dafür, dass auch kleine und isolierte Vorkommen mit kalkliebender Steppenvegetation erhalten bleiben. Viele Pflanzen wie Sand-Tragant, Wiesen-Küchenschelle und Violette Schwarzwurzel sind mittlerweile so selten, dass sie es nicht mehr aus eigener Kraft schaffen, wieder stabile Bestände aufzubauen. Das Projektteam plant bis 2026 die Population von bis zu 30 lebensraumtypischen und gefährdeten Pflanzenarten zu stützen oder sie auf den Flächen wieder anzusiedeln.

2020 konnten die ersten 8.000 Pflanzen in 14 Natura-2000-Gebieten in den Landkreisen Prignitz, Havelland, Potsdam-Mittelmark und Dahme-Spreewald ausgepflanzt werden. Dafür wurden seit 2019 Samen gesammelt und im Botanischen Garten der Universität Potsdam Jungpflanzen herangezogen.

Das Saatgut stammt aus den jeweiligen Natura-2000-Gebieten oder aus benachbarten Vorkommen, damit möglichst viele lokale genetische Ausprägungen erhalten bleiben. Nur so ist eine Anpassung der Arten an sich verändernde Klima- und Umweltbedingungen möglich. Einige Arten eignen sich auch für eine direkte Aussaat. So wurde 2020 mit der Produktion von Saatgut u.a. für das Blaugrüne Schillergras und den Niederliegenden Ehrenpreis begonnen.

Wie sich Jungpflanzen und Aussaaten entwickeln, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Das projektinterne Monitoring dokumentiert den Anwuchserfolg, um weitere Maßnahmen abzuleiten oder anzupassen.



Jungpflanzen von typischen und seltenen Arten
wie Sand-Silberscharte und Berg-Haarstrang werden im Botanischen Garten Potsdam herangezogen und in den Schutzgebieten ausgebracht.

Erfolgreicher Abschluss der Natura 2000 – Managementplanung

Schutz- und Bewirtschaftungspläne für 77 FFH-Gebiete in Brandenburg

Projektlaufzeit: 2015-2020

Projektfläche: rund 19.536 ha

Projektkosten: 41 FFH-Gebiete im Südosten Brandenburgs: 3.454.166 €

36 FFH-Gebiete im Nordwesten Brandenburgs: 3.333.339 €

Gefördert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) – www.eler.brandenburg.de – Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Projektseite: www.natura2000-brandenburg.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

NATURA 2000 in Brandenburg

NATURA 2000

LAND BRANDENBURG

In den vergangenen fünf Jahren hat das Projektteam die Erstellung von über 70 Managementplänen in Brandenburg koordiniert. Hierzu wurden die Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten in Natura-2000-Gebieten – also FFH- und Vogelschutzgebieten – untersucht und Maßnahmen für ihren Schutz bestimmt. Managementpläne für FFH-Gebiete wurden in enger Abstimmung mit Vertreterinnen und Vertreter aus Landwirtschaft, Forstwesen, Großschutzgebietsverwaltungen, Naturschutzbehörden, Gemeinden sowie mit Anwohnerinnen und Anwohnern formuliert. Den Rahmen für diesen Austausch bildeten dabei unter anderem regionale Arbeitsgruppen und Exkursionen.

Mit dem Abschluss der Managementplanung bleibt die Frage, wie es weitergeht: „Am meisten interessiert mich persönlich und auch viele Anwohnerinnen und Anwohner in der Region die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen“, bringt es A. Bergmann vom Landschaftspflegeverein Prignitz Ruppin für das Natura-2000-Gebiet Oberes Temnitztal Ergänzung auf den Punkt und merkt weiter an: „Das Interesse in den anliegenden Dörfern ist groß und eine gewisse Erwartungshaltung ist mit der Managementplanung erzeugt worden. Es bleiben allerdings Fragen offen, beispielsweise inwieweit die Maßnahmen bei fehlender finanzieller Ausstattung umsetzbar sind.“

Ab 2021 wird der Fokus in Brandenburg verstärkt auf die Umsetzung von Maßnahmen liegen. Neben vielen Vereinen, Verbänden und einzelnen Akteuren wird auch die Stiftung in ihrem Projekt „Unser Naturerbe schützen – Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg“ daran mitarbeiten. Mehr Informationen dazu gibt es auf der Projektwebseite: **www.natura2000-brandenburg.de**

Informationen zu Förderinstrumenten für die Umsetzung der Managementpläne gibt das Umweltministerium Brandenburg: **www.mluk.brandenburg.de/mluk/de/umwelt/natur/natura-2000**



Der Große Abendsegler
ist bei einem öffentlichen Fledermausfang ins Netz gegangen.



Mit Anwohnern und Interessierten
auf Fledermausexkursion im Gutspark Garz an der Temnitz.

Mehr Vielfalt für Rotbauchunke, Neuntöter und Co.

Neue Lebensräume durch Bäume, Sträucher und Kleingewässer in Eulenberge



Neuntöter
sind typische Heckenbewohner.

Projektlaufzeit: 2019-2022

Projektgebiete: Landkreis Uckermark, Gemeinde Gerswalde

Projektfläche: 6,86 ha

Projektkosten: 341.270 €, davon 60.000 € Eigenanteil aus Ersatzzahlungen

Förderung: Bundes- und Landesmittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Die Agrarlandschaft ist vom Rückgang der Artenvielfalt besonders betroffen. Für ihre Flächen entwickelt die Stiftung daher individuelle Konzepte, um landwirtschaftlich genutzte Flächen naturschutzfachlich aufzuwerten.

Auch die Stiftungsflächen nordöstlich der Gemeinde Gerswalde im Natura-2000-Gebiet Eulenberge umfassen intensiv genutzte Ackerschläge mit nur wenigen Strukturelementen.

Um der Landschaft ein Stück Naturnähe zurückzugeben und die Arten- und Lebensraumvielfalt zu verbessern, hat der Bereich Stiftungsprojekte hier auf einer Fläche von mehr als einem Hektar vielfältig strukturierte Gehölzinseln aus Laubbäumen und Sträuchern anpflanzen lassen. Die Pflanzungen werden auf einer Gesamtlänge von 5,6 Kilometern durch fünf bis zehn Meter breite Saumstreifen ergänzt, die unterschiedlichen Lebensräume verbinden. Neben den Gehölzen sollen sich auch Hochstaudenfluren selbständig entwickeln und damit wertvolle Insektenlebensräume schaffen.

Insgesamt wurden rund 1.200 Bäume und 2.400 Sträucher in den Boden gebracht. Dabei kamen ausschließlich heimische Arten zum Einsatz wie Wildapfel, Feld-Ahorn und Pfaffenhütchen. Seltene Vogelarten wie Grauammer, Neuntöter und Sperbergrasmücke, aber auch Kleinsäuger, Fledermäuse und zahlreiche Insektenarten finden hier nun neue Lebensräume. Die Pflanzungen schützen zudem die angrenzenden Ackerflächen vor Winderosion – ein großer Vorteil auch für die Landwirtschaft.

Als weiteren Schwerpunkt ließ das Projektteam mehrere Amphibienlebensräume herrichten: Zwei Sölle wurden entschlammt und sind nun potenzielle Refugien für Amphibien wie Rotbauchunke und Kammmolch. Vier neue, flache Hohlformen im Gelände sind zudem kurzzeitige Heimstätten für Amphibien und Insekten, wenn sie sich nach Regenfällen und im Frühjahr mit Wasser füllen. Neu aufgeschichtete Totholz- und Lesesteinhaufen bieten zudem als Landlebensräume Verstecke für die Amphibien und Reptilien.



Bäume und Sträucher
werden der Agrarlandschaft ein neues Gesicht verleihen.

Beraten, diskutieren … und machen!

Projekt „Unser Naturerbe schützen – Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg“

Projektlaufzeit: 2018-2022

Projektgebiet: 112 FFH-Gebiete, davon 77 FFH-Gebiete in Großschutzgebieten

Projektfläche: 101.014 ha

Projektkosten: 2.022.323 €, davon 150.000 € aus Mitteln der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg aus Ersatzzahlungen und 1.872.323 € gefördert aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) – www.eler.brandenburg.de

Projektseite: www.natura2000-brandenburg.de

Braunkehlchen
suchen blütenreiche Wiesen und Brachen, um hier in Bodennestern zu brüten.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

NATURA 2000 in Brandenburg

NATURA 2000

LAND BRANDENBURG

Beraten, diskutieren, initiieren – mit dem Projekt „Unser Naturerbe schützen – Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg“ können vielfältige Maßnahmen aus der Natura-2000-Managementplanung in die Praxis umgesetzt werden. Wichtigster Anknüpfungspunkt ist das Gespräch mit Akteuren vor Ort. So konnte das Projektteam 2020 bereits zahlreiche Maßnahmen voranbringen.

Beispielsweise entwickelte das Projektteam gemeinsam mit einem Landwirtschaftsbetrieb ein individuelles Konzept, um Grün- und Ackerland angrenzend an das FFH-Gebiet Mittellauf der Schwarzen Elster naturschutzfachlich aufzuwerten. In den Beratungsgesprächen wurden dabei sowohl betriebswirtschaftliche Faktoren einbezogen als auch Partner und Fördermöglichkeiten vermittelt. Auf Worte folgten schnell konkrete Planungen: Entlang von Wassergräben am Rand des FFH-Gebietes soll ein zehn Meter breiter Pufferstreifen entstehen. So kann auf einer Länge von 3,5 Kilometer der Eintrag von Nährstoffen und Pestiziden in die Landschaft massiv verringert werden. Das Team vermittelte zum Landesamt für Umwelt, um das Vorhaben aus Mitteln des Vertragsnaturschutzes zu finanzieren.

Auch eine Flachlandmähwiese, ein FFH-Lebensraumtyp, soll angepasst genutzt werden: Hier verzichtet das Unternehmen auf jegliche Düngung sowie auf eine Mahd von Juni bis August. Die Fläche bietet zahlreichen Vogelarten wie dem Ortolan und dem Braunkehlchen sowie vielen Insekten einen wichtigen Lebensraum. Gemeinsam entstand eine dritte Idee: Fünf Hektar Ackerflächen sollen als Brache standortangepassten Pflanzen- und Tierarten einen neuen Lebensraum bieten. Zur Finanzierung wird über die Online-Plattform AgoraNatura des ZALF e.V. und weiteren Partnern nach Unterstützern gesucht.

„In vielen Landwirtschaftsbetrieben gibt es eine sehr hohe Bereitschaft zur Umsetzung von wirkungsvollen Naturschutzmaßnahmen. Voraussetzung ist jedoch eine auskömmliche Honorierung. Wenn die Landwirte dann noch von einem naturschutzfachlichen Träger wie bei diesem Projekt unterstützt werden, ist das optimal.“

Holger Pfeffer, ZALF e.V.



In persönlichen Beratungsgesprächen entwickelt das Projektteam flurstücksgenaue Konzepte, um Acker, Grünland und Wälder naturschutzorientiert nutzen zu können.

Mission erfüllt? Wir schauen genau hin.

Projektlaufzeit: seit 2015

Projektgebiet: 15 Maßnahmenflächen aus verschiedenen Fachbereichen:
5 Stiftungsprojekte, 3 Förderprojekte, 7 Flächenmanagement

Methoden: Biotopkartierung, Vegetationsaufnahmen, Kartierung der Fließgewässerstruktur, Grundwasser-Messstellen, Erfassung ausgewählter Artengruppen wie Tagfalter, Heuschrecken, Libellen, Amphibien; Fotodokumentation

Seit 2015 befasst sich die Stiftung mit der Erfolgskontrolle ausgewählter Projekte. Ziel ist es, deren Wirksamkeit zu überprüfen, neue Erkenntnisse abzuleiten und bei Bedarf die Umsetzung zu optimieren. Ein Beispiel ist die Brutinsel für Flussseeschwalben auf dem Pritzerber See im Naturpark Westhavelland. Die Erfolgskontrolle belegte den Erfolg der Maßnahme, so dass im Frühjahr 2021 eine zweite künstliche Nisthilfe ausgebracht wurde.

Bereits 2019, im Jahr der Ausbringung des vier mal vier Meter großen Brutfloßes konnten einzelne, brütende Flussseeschwalben sowie zwei Jungvögel beobachtet werden. Mitte Juni 2020 besiedelten nun schon 30 Altvögel das Floß. Insgesamt hat eine Mitarbeiterin der Naturwacht 19 Küken und 17 Eier gezählt. Die Erfassung der Brutvögel und die Beobachtung der Insel soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden, sodass weitere Erkenntnisse für die Optimierung solcher künstlichen Nisthilfen gewonnen werden.

Die seltenen Flussseeschwalben nutzen gewöhnlich offene, unbewachsene Kies- und Schotterbänke an Fluss- und Seeufern als Brutplatz. Aufgrund der fehlenden Fließdynamik vieler Flüsse wachsen solche Uferbereiche heute jedoch fast ausnahmslos zu. Hinzu kommt, dass Räuber wie Waschbär, Mink und Marder die natürlichen Bruten stark dezimieren. Auf künstlichen Brutinseln hingegen sind die seltenen Vögel relativ gut geschützt. Kies auf der Holzplattform sorgt für die nötige Authentizität der „Sandinsel“ und bietet Schutz für die Küken.

Auf 15 Maßnahmenflächen überprüfen wir die Wirksamkeit von Maßnahmen.





Das Brutfloß bietet Schutz für Küken der Flussseeschwalbe. Hier finden sie auch Deckung vor Raubvögeln.

Virtuelles Lernerlebnis: Mit einem Klick von der Couch in Wald, Wiese und Moor.

Mit der Virtual-Reality-Anwendung Wilde Welten bringt die Stiftung ein Stück Natur in die Klassenzimmer und auf die heimische Wohnzimmercouch. Die Kinder und Jugendlichen können in den Wilden Welten drei Lebensräume erkunden: Wald, Wiese und Moor. 50 Tier- und Pflanzenarten verstecken sich hier und warten darauf, entdeckt zu werden. Ergänzt wird die interaktive Webseite durch Lernmaterial: ein Mitmachheft zum Rätseln, Entdecken und Aktivwerden. Das Begleitmaterial bietet zudem viele Angebote und Anregungen für das Lernen im Freien.

Entworfen und programmiert wurden die Wilden Welten vom Digital Production Studio Kubikfoto aus Bremen als Gemeinschaftsprojekt mit der Stiftung und dem Netzwerk Natur Projektbüro. Zwei Umweltbildnerinnen – Liane Heinze und Ivonne Drößler – gewährleisteten zudem als hinzugewonnene Expertinnen die Ausgestaltung der Wilden Welten für den Grundschulunterricht. Alle Inhalte der interaktiven Webseite und auch die Ranger darin, zwei echte Naturwächter aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, wurden an realen Orten gefilmt und fotografiert.

Die Schulschließungen im Frühjahr 2020 gaben der Stiftung den Anlass, mit einem Endspurt die Anwendung zu veröffentlichen und damit das Naturerkunden auch zu Zeiten von Corona-Einschränkungen zu ermöglichen. 2021 werden die Wilden Welten weiter beworben, sodass viele Grundschulen in Brandenburg und auch darüber hinaus die Wilden Welten kennenlernen und für den Unterricht nutzen können. Eine kostenfreie Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer steht ebenfalls seit 2021 bereit: Sie enthält Tipps für die Unterrichtsgestaltung inklusive Kopiervorlagen sowie Anregungen für das Naturerleben im Freien.

Das genannte Begleitmaterial kann heruntergeladen werden, wird auf Nachfrage aber auch kostenfrei als Klassensatz verschickt. Mehr Informationen unter: **www.wilde-welten.de**



50 Arten
werden in Bild und Text vorgestellt.



Beim Dreh
wurden keine Mühen gescheut: Es ging auch auf Bäume und ins Wasser.



Naturwacht Brandenburg

Das Monitoring sowie der Arten- und Biotopschutz
bauen bei der Naturwacht aufeinander auf:
Aus den detaillierten Erkenntnissen der Erfassungsprogramme
werden Schutzmaßnahmen abgeleitet.



Die Arbeit der Naturwacht in 2020

2020 gab es zwar keine längeren Dürreperioden wie in den beiden Vorjahren, die Niederschläge blieben aber in der Summe erneut unter dem Durchschnitt. Das Wasserdefizit hat sich entsprechend weiter vergrößert und beeinträchtigt vor allem die Feuchtlebensräume mit ihren Tieren und Pflanzen stark.

Die Orchideenbestände in den Brandenburger Naturlandschaften leiden besonders unter der Trockenheit. So wurden von einem Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts am Görner See im Naturpark Westhavelland nur noch 132 Exemplare gezählt. 2018 kamen dort noch 1.100 Exemplare vor. Es gibt aber auch Erfolge: Auf den Nettgendorfer Torfwiesen im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist es gelungen, den Lebensraum der Orchideen durch Pflegemaßnahmen zu stabilisieren. Dort wuchsen 1999 nur noch 30 Orchideen, 2020 zählte die Naturwacht insgesamt 3.021 Pflanzen. Auch im Naturpark Niederlausitzer Landrücken verbuchte sie einen Erfolg: Auf einer seit vielen Jahren von der Naturwacht gepflegten Orchideenwiese wurde 2020 erstmals seit vielen Jahren wieder ein Exemplar des Breitblättrigen Knabenkrauts nachgewiesen.

Um Monitoringdaten künftig in Echtzeit auswerten zu können, stellte die Naturwacht die naturkundliche Erfassung seltener Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume auf ein App-basiertes digitales System um. Mittels Smartphone tragen die Ranger ihre Daten nun direkt in die Software Multibase CS ein, die auch das Landesamt für Umwelt nutzt. So lassen sich Schutzbemühungen noch effektiver gestalten. Auf aktuelle Veränderungen kann zudem zügig reagiert werden.



Das Breitblättrige Knabenkraut
gedeiht auf feuchten Wiesen.



Die Ranger
erfassen Tiere, Pflanzen und den Zustand von Schutzgebieten nun per Smartphone-App.



Arten- und Biotopschutz

Hirschkäfer gehören zu den größten Käfern Mitteleuropas. Die Männchen tragen ein unverkennbares Geweih. Bundesweit gelten sie als stark gefährdet und nach Bundesnaturschutzgesetz als streng geschützte Art. In den Naturparken Niederlausitzer Landrücken und Niederlausitzer Heidelandschaft erfasste die Naturwacht darum Bäume, die sich potenziell als Lebensraum des Hirschkäfers eignen, in geeignet erscheinenden Habitaten. Die Käfer sind auf Eichen spezialisiert. Die Engerlinge fressen bevorzugt im Wurzelbereich geschwächter bzw. absterbender Eichen. Die großen Larven wiederum sind eiweißreiche Leckerbissen für Wildschweine, die die unterirdisch lebenden Engerlinge mit ihren feinen Nasen gezielt aufspüren. Im Naturpark Niederlausitzer Landrücken schützte die Naturparkverwaltung daher 15 bis 20 besonders geeignete Potenzialbäume durch den Bau von Holmgattern vor Wildschweinen. Dadurch soll die erfolgreiche Reproduktion der Hirschkäfer unterstützt werden.

Im Naturpark Westhavelland existieren noch drei Vorkommen der seltenen **Wiesen-Küchenschelle**. An allen drei Standorten werden die blühenden Pflanzen von Rehen verbissen und können deshalb nur wenige Samen ansetzen. 2020 schützte die Naturwacht die Pflanzen an einem Wuchsort probeweise mit speziellen Schutzkörben. Tatsächlich entwickelten sich die Pflanzen hier sehr gut und bildeten reichlich Samen.

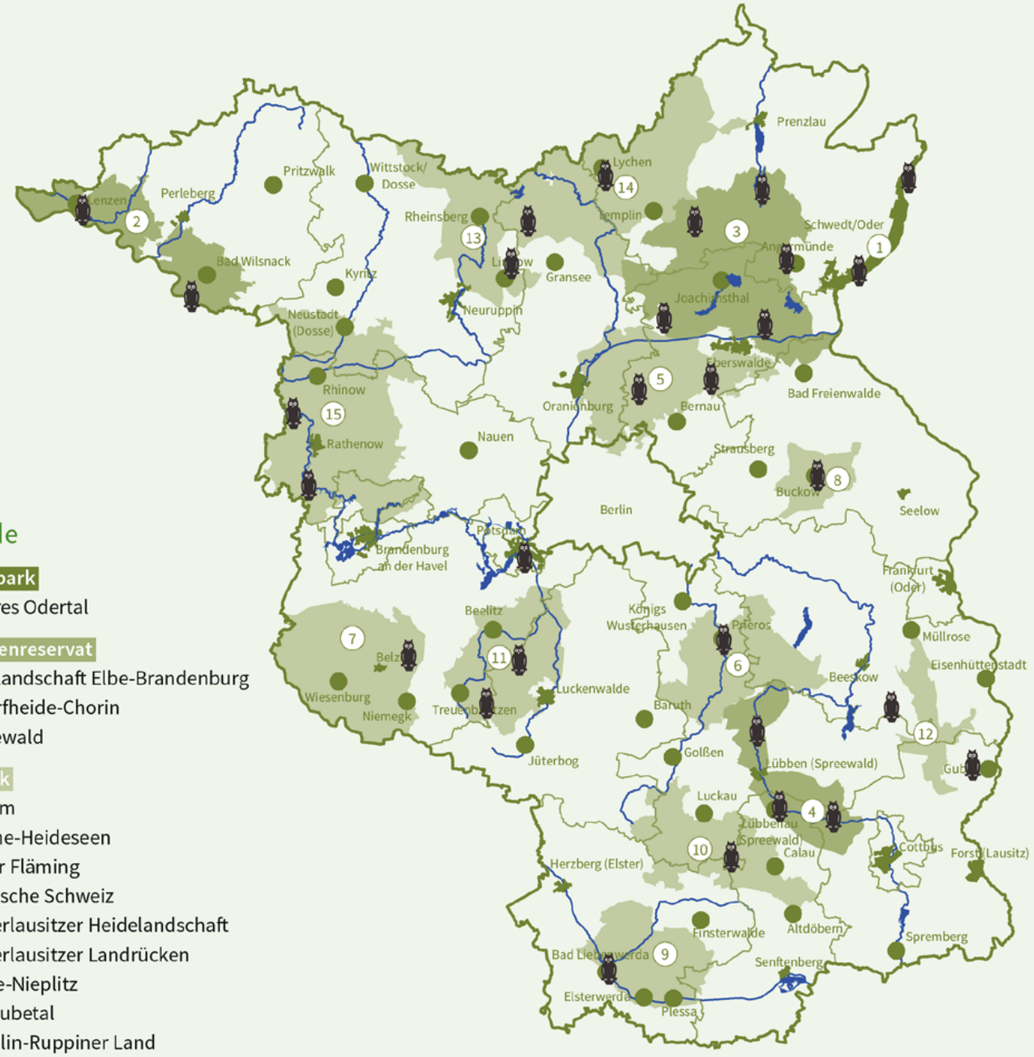
Im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe werden seit Langem Nistkästen für **Schleiereulen** bereitgestellt. In den vergangenen Jahren haben sich die Bestände der Art erholt. Begünstigend waren dafür auch milde Winter mit einem reichlichen Vorkommen von Mäusen, den bevorzugten Nahrungstieren der Vögel. 2020 konnten zahlreiche Zweitbruten von Schleiereulen festgestellt werden.



Hirschkäfermännchen

nutzen ihr Geweih bei Rivalenkämpfen und zum Festhalten der Weibchen während der Paarung.

Stützpunkte der Naturwacht



Legende

Nationalpark

1 Unteres Odertal

Biosphärenreservat

2 Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
3 Schorfheide-Chorin
4 Spreewald

Naturpark

5 Barnim
6 Dahme-Heideseen
7 Hoher Fläming
8 Märkische Schweiz
9 Niederlausitzer Heidelandschaft
10 Niederlausitzer Landrücken
11 Nuthe-Nieplitz
12 Schlaubetal
13 Stechlin-Ruppiner Land
14 Uckermärkische Seen
15 Westhavelland

Mittler zwischen Mensch und Natur

Das Arbeitsgebiet der Naturwacht sind die 15 Brandenburger Naturlandschaften: ein Nationalpark, drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Die 95 Rangerinnen und Ranger agieren auf einem Drittel der Landesfläche – etwa 9.000 Quadratkilometern – seit 1991 als Mittler zwischen Mensch und Natur. Sie sind akzeptierte Ansprechpartner für Landnutzer und Anwohner in den Brandenburger Naturlandschaften. Dank ihrer Präsenz ist auch die Zahl der gesetzlichen Verstöße in den Großschutzgebieten seit Jahren auf einem schwankenden, aber niedrigen Niveau. Infolge der Pandemie-Beschränkungen zog es 2020 spürbar mehr Menschen in die Brandenburger Naturlandschaften. Dies verlief nicht immer konfliktfrei und ging in allen Großschutzgebieten mit einer Zunahme von Verstößen gegen geltende Regeln einher. Während 2019 noch insgesamt 1.437 gesetzliche Verstöße registriert wurden, waren es 2020 mit 2.412 Verstößen fast doppelt so viele.

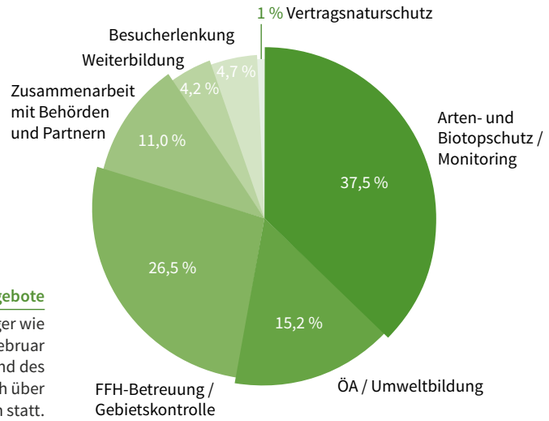
Das Angebot an RangerTouren musste 2020 stark reduziert werden. Lediglich in den Monaten mit gelockerten Kontaktbeschränkungen konnten Führungen angeboten werden. Insgesamt begleiteten Brandenburgs Ranger in 2020 rund 4.000 Gäste auf 290 geführten Touren.

Im Rahmen ihrer Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen, den Junior Rangern, weckt die Naturwacht Interesse für Natur- und Umweltschutz bei der jungen Generation. Die Herausforderungen der Pandemiebekämpfung haben gezeigt, welche Bedeutung das aktive und persönliche Naturerleben in Gruppen für Kinder und Jugendliche hat. Mit Hilfe von abgestimmten Hygienekonzepten konnte die Naturwacht vor allem ihre Partner-Kitas und -Horte bei der Betreuung der Kinder unterstützen. So führte die Naturwacht 170 Projekttage mit Schulklassen und insgesamt 3.164 Teilnehmern durch.

Das Jahr 2020 war das Auftaktjahr der neuen UNESCO-BNE-Dekade. Innerhalb der nächsten zehn Jahre soll Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verstärkt in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens umgesetzt werden. Die Naturwacht konnte ihren Weg zur Umsetzung von BNE auf rund 30 Prozent der Landesfläche trotz starker Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auch 2020 weiter fortsetzen.

Arbeitsschwerpunkte der Naturwacht Brandenburg 2020

(Arbeitszeit in Stunden)





Umweltbildungsangebote

für Junior Ranger wie dieses hier aus Februar 2020 fanden während des Lockdowns nur noch über Videokonferenzen statt.



146

Probeflächen

haben die Ranger im Rahmen von vegetationskundlichen Erfolgskontrollen erfasst.

215

Nisthilfen für seltene und gefährdete Vogelarten wie Schellente, Wiedehopf und Steinschmätzer wurden gebaut und betreut.



749

SCHILDER

sind in den Schutzgebieten aufgestellt oder gewartet worden.



38 HEKTAR

ORCHIDEEN WIESEN

und andere Flächen mit schutzwürdiger Vegetation wurden gemäht und entbuscht.



133

KOPFBÄUME

wie zum Beispiel Weiden wurden geschnitten und dadurch als Lebensraum für zahlreiche Tierarten wie Eulen, Fledermäuse und Insekten erhalten.



9

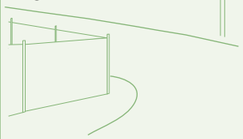


Streuobstwiesen mit wertvollen Altbaumbeständen wurden gepflegt.

46

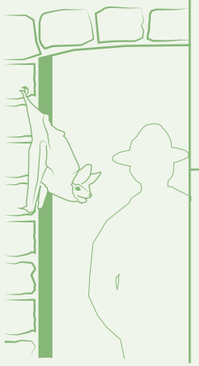


Amphibienzäune wurden auf einer Länge von 13 Kilometern eingerichtet und täglich kontrolliert.



254

Winterquartiere für Fledermäuse wurden durch Ranger erfasst.



11

Nisthilfen für Großvögel wie Weißstorch, Fisch- und Seeadler wurden eingerichtet und instand gehalten.



44

Probestellen

liefern Daten zur Qualität von Gewässern.



141

Verträge betreuten die Ranger im Rahmen des Vertragsnaturschutzes.

720

PEGELMESSSTELLEN

erlauben Aussagen über Schwankungen der Grund- und Oberflächenwasserstände.



Flächenagentur Brandenburg GmbH



Flächenpools und neuer Laubmischwald für Brandenburg – realisiert mit regionalen Partnern, langfristig gesichert und betreut.

Entwicklung und Betreuung von Flächenpools

Über die Flächenagentur Brandenburg steht eine vielfältige Palette von Kompensationsmaßnahmen in allen Naturräumen Brandenburgs zur Verfügung: Sie setzt in ihren über 40 Flächenpools wirkungsvolle und langfristig gesicherte Naturschutzprojekte um. Diese Flächenpools stehen privaten wie öffentlichen Vorhabensträgern offen, die Eingriffe in Natur und Landschaft verursachen und diese kompensieren müssen.

Um weiterhin hochwertige Angebote in allen Naturräumen Brandenburgs vorhalten zu können, bemüht sich die Flächenagentur ständig neue Flächenkulissen zu erwerben. Im Jahr 2020 konnte sie sowohl bewährte Kooperationen fortführen als auch neue Partner für Projekte gewinnen.

So wurde die Ende 2019 bereitgestellten Erstaufforstungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der Tesla-Gigafactory in Grünheide ergänzt und vervollständigt. Bis November 2020 wurden insgesamt über 300 Hektar neue Laubmischwälder gepflanzt – gemeinsam mit Land- und Forstwirtschaftsbetrieben in ganz Brandenburg. Der räumliche Schwerpunkt in diesem Jahr lag bei Beeskow und damit im selben Landkreis und Naturraum wie das Tesla-Großprojekt.

Die langfristige Betreuung aller bestehenden Flächenpools wird kontinuierlich weitergeführt, bei Veränderungen und Problemen fortwährend nachgesteuert. Die naturschutzfachliche Qualität und ökologische Wirksamkeit der Maßnahmen ist so langfristig gewährleistet.



Die Hainbuche
gedeiht hier in einer Erstaufforstungsfläche.



Wasserbüffel
pflegen die Feuchtgebiete im Flächenpool Krielower Wiesen.



„Nachhaltige Pfade in Natur und Umwelt sind seit zehn Jahren gemeinsames Ziel. Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir so fröhlich und offen gemeistert haben.“

Familie Ettrich, Forst-und Landwirtschaftsbetriebe in Holbeck

Vorbildhafte Umweltbildung und ein Lebenswerk

Die Einsendungen für den Brandenburger Naturschutzpreis 2020 zeigten erneut, dass es keine Frage des Alters ist, sich für die Natur Brandenburgs einzusetzen. Uns erreichten zahlreiche kreative Projekte von Schulen und Kindergärten zum Schutz der biologischen Vielfalt – über AGs zur Umweltbildung bis hin zu in einem Filmprojekt formulierten Protestbotschaften. Die Projekte der Kinder und Jugendlichen stehen denen der Erwachsenen in keiner Weise nach. So wurde auch in diesem Jahr der Naturschutzpreis geteilt und an zwei Preisträger vergeben:

1. an den **Grünen Bildungscampus der IB Berlin-Brandenburg gGmbH**, in dem Kinder und Jugendliche ganz besondere Erfahrungen mit Schulgarten, Insektenwand und Naturlehrpfad sammeln. Auf Grünen Messen teilen sie ihre Erfahrungen mit Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtnern, leiten jüngere Schülerinnen und Schüler an oder schicken Senioren auf eine Duft- und Tastreise. Der inklusive Ansatz gilt als besonders vorbildhaft.

Der Grüne Bildungscampus:
Naturerleben für Jung und Alt





Die Fachgruppe Ornithologie
schützt seit 50 Jahren Weißstörche in der Prignitz.

2. an die **Fachgruppe Ornithologie des NABU Kreisverbandes Prignitz**, die sich seit mehr als 50 Jahren für den Weißstorchschutz in der Prignitz einsetzen. Die Mitglieder der Gruppe zählen Störche, schaffen Nistplätze, setzen sich für die Sicherung der Nahrungshabitate ein und beteiligen sich an internationalen Forschungsthemen. Ihren langfristigen und kontinuierlichen Beobachtungen ist es zu verdanken, die Brisanz von Veränderungen im Vogelbestand rechtzeitig einschätzen zu können.

Die Stiftung zeichnet jährlich richtungsweisende Leistungen im Bereich des aktiven, praktischen Naturschutzes und der nachhaltigen Landnutzung sowie eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung aus. Auch wissenschaftliche, planerische oder wirtschaftliche Leistungen werden geehrt. Der Brandenburger Naturschutzpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro dotiert und kann geteilt werden.



Jahresabschluss 2020

Den Gesamteinnahmen der Stiftung im Jahr 2020 in Höhe von rund 17,6 Millionen Euro stehen rund 13,5 Millionen Euro Ausgaben gegenüber. Rund vier Millionen Euro wurden in das Folgejahr übertragen. Das sind noch nicht für Projekte eingesetzte Mittel der Ersatzzahlung und Voraus- bzw. Schlusszahlungen für verschiedene EU-LIFE-Projekte. Die Haushaltsübertäge aus dem Vorjahr sowie die für Projekte gebundenen, aber noch nicht abgeflossenen Mittel sind hier nicht aufgeführt. Die für die Arbeit der Stiftung erforderlichen haushaltstechnischen Verrechnungen (interne Einnahmen/Ausgaben) beruhen auf dem Haushaltsplan und den entsprechenden Beschlüssen des Stiftungsrates.

Im Berichtsjahr verteilen sich die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Bereiche der Stiftung wie folgt:

(Angaben in Euro)	Einnahmen	interne Einnahmen	Ausgaben	interne Ausgaben
Stiftungsverwaltung	398.595	1.516.680	2.130.405	8.938
Naturwacht	6.562.585	212.942	5.745.592	23.000
Ersatzzahlung (inkl. Förderungen natürl. Erbe)	6.491.801	870.000	3.144.627	1.408.070
GlücksSpirale	213.348	0	70.532	32.952
Geldauflagen	8.675	0	5.336	3.165
Spenden	20.209	0	20.662	5.743
EU-LIFE-Projekt "Sandrasen im Dahme-Seen-Gebiet"	315.579	42.124	8.349	370.000
EU-LIFE-Projekt "Auen- und Moorwälder"	1.535.522	100.000	578.313	27.680
EU-LIFE-Projekt "Kontinentale Trockenrasen"	46.409	0	836.739	48.097
Landesrichtlinie Natürliches Erbe - Schutz- und Bewirtschaftungsplanung Brandenburg Nordwest	380.388	0	264.416	288.596
Landesrichtlinie Natürliches Erbe - Schutz- und Bewirtschaftungsplanung Brandenburg Südost	587.074	0	408.669	296.773
Landesrichtlinie Natürliches Erbe - Schutz- und Bewirtschaftungspläne 18 FFH- Gebiete - FFH MP III	0	100.000	13.029	0
Landesrichtlinie Natürliches Erbe - Erlebnisvielfalt	59.611	0	21.149	48.074
Landesrichtlinie Natürliches Erbe - Umweltsensibilisierung I	415.973	49.135	310.843	153.684
Stiftungskapital	313.166	0	14.462	0
Rücklage Stiftungsflächen	295.161	323.891	0	500.000
Summe	**17.644.096**	3.214.772	**13.573.123**	3.214.772
Übertrag in 2021			4.070.973	

Stiftungsvermögen

Das Finanzvermögen des Stiftungskapitals wurde am 18.11.2020 mit Beschluss durch den Stiftungsrat auf nominal 2,2 Millionen Euro festgeschrieben. Gemäß Beschluss des Stiftungsrates erfolgt jährlich ein Realerhalt des Stiftungskapitals aus den Überschüssen der Vermögensanlage. Am 31.12.2020 betrug das zu erhaltende Stiftungskapital 2.252.357 Euro. Gemäß Anlagerichtlinie ist der Geldbestand der Stiftung in Wertpapieren und Sparanlagen angelegt. Die Verzinsung des Finanzbestandes des Stiftungskapitals liegt bei durchschnittlich 2,1% (Vorjahr 2,0%). Weitere Einnahmen im Bereich Stiftungskapital sind Erträge aus den Nutzungsverträgen mit den Vorhabenträgern der durch die Flächenagentur verwalteten Flächen der Stiftung und erstmals in 2020 eine Gewinnausschüttung der Flächenagentur GmbH.

Die Zinsen, bezogen auf den gesamten Finanzbestand der Stiftung, betrugen in 2020 durchschnittlich 1,53% (Vorjahr 1,64%).

Zur Finanzanlage des Stiftungskapitals zählt ebenfalls das von der Stiftung eingebrachte Stammkapital der Tochtergesellschaft, der Flächenagentur Brandenburg GmbH, in Höhe von 100.000 Euro. Das Stammkapital wurde in 2020 aus eigenen Mitteln der GmbH durch Aufsichtsrats- und Gesellschafterbeschluss auf 750.000 Euro erhöht.

Durch Flächenerwerb verfügt die Stiftung über Sachanlagen in Form von Grundstücken, die dem Stiftungsvermögen zugeordnet werden.



Adonisröschen
wachsen auf Trocken- und Halbtrockenrasen, auf sonnigen Hängen und in Kiefernwäldern.



Knoblauchkröten
bevorzugen offene Landschaften mit sandigen Böden, in denen sie sich tagsüber eingraben können.

Prüfbescheinigung der Jahresrechnung 2020

Die mit der Prüfung der Jahresrechnung 2020 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Beeh & Happich GmbH mit Sitz in 14480 Potsdam, Gerlachstraße 25, erteilte der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg abschließend die Bescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit der Vermögensübersicht und der Jahresrechnung 2020.

Es wurde außerdem die zweckentsprechende Verwendung der einzelnen Zuweisungen wie die Ersatzzahlungen, Zuweisungen aus der GlücksSpirale etc. und deren Zinserträge geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Sachverstand aus verschiedenen Gremien

Der Stiftungsrat

Vorsitzende des Stiftungsrates ist **Silvia Bender**, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz Brandenburg.

Neben ihr engagierten sich im Jahr 2020 folgende sachverständige Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen und Gremien ehrenamtlich im Stiftungsrat:

Peter Struppek, Ministerium der Finanzen und für Europa (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Oliver Bens, Deutsches GeoForschungsZentrum, für den Naturschutzbeirat

Monika Engels, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

Heike Grüneberg, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Prof. Dr. Vera Luthardt, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, für den Naturschutzbeirat

Dr. Ilona Paul-Pollack, Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Wolfgang Roick, Mitglied des Landtages Brandenburg

Friedhelm Schmitz-Jersch, NABU Brandenburg, für die anerkannten Naturschutzverbände

Der Stiftungsrat entscheidet in allen Angelegenheiten, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von grundsätzlicher Bedeutung sind und überwacht die Rechtmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung.

Die Mitglieder beschließen die

- Grundsätze zur Erfüllung des Stiftungszwecks,
- Grundsätze der Verwaltung des Stiftungsvermögens,
- Feststellung des Haushaltsplans,
- Entlastung des Geschäftsführers und
- Satzungsänderungen.



Bildnachweise

Titelseite

Blaukehlchen	Frank Koch
Rinder	Anton Lehnig
Kehle Märkische Schweiz	Christina Krüger
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Sebastian Hennigs
Kartäuser Nelke	Sarah Bude
Wiederansiedlung	Holger Rößling
Schild FFH-Gebiet	Moritz Detel
Sand-Grasnelken	Sarah Bude
Knoblauchkröte	Johannes Müller
Monitoring	Milena Kreiling

Vorwort

Beweidung Unteres Odertal	Milena Kreiling
Silvia Bender	Irina Franken
Dr. Holger Rößling	Johannes Müller

Inhalt

Zauneidechse	Claudius Schneider
Wiedervernässung Töpchin	Michael Zauft

Stiftungsarbeit in der Praxis

Bau Hellsee	Michael Zauft
Rotbauchunke	Ines Wiehle
Heckenpflanzung in Felchow	Hermann Wiesing
Rauchschwalbe	Anton Lehnig
Kieseinbau Rhin	Michael Zauft
Polderwiesen	Milena Kreiling
Datenlogger	Michael Zauft
Eisvogel	Johannes Müller
Beweidung Borne	Moritz Detel
Schnitt Streuobstwiese Boitzenburg	Silke Schönwald

Schwerpunktthema

Barschsee	Michael Zauft
Sonnentau	Johannes Müller
Pflanzung Sand-Silberscharte	Janine Ruffer
Beweidung Ruhlsdorfer Bruch	Michael Zauft
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Gerald Goettlicher
Wrietzensee	Ines Wiehle
Sumpfschildkröte	© Belizar/Fotolia
Schlingnatter	Nico Brunkow
Aussaat	Maria Dennert

Projektförderung

Obstbaum in Blüte	Claudius Schneider
Hecke in Blüte	Claudius Schneider
Renaturiertes Gewässer	Claudius Schneider
Feldsperling im Obstbaum	Claudius Schneider
Heckenpflanzung	Marc Thiele
Baumpflanzung	Marc Thiele
Baumblüte	Claudius Schneider
Europäische Sumpfschildkröte	Claudius Schneider
Europäische Sumpfschildkröte im Wasser	Sebastian Hennigs
Schallluken	Christine Klemann
Kirche in Golzow	Anett Franz
Kammmolch	Johannes Müller
Rühstädter Altarm	Hermann Wiesing
Weißstörche	Lerch/Ulmer
Schornstein	Anett Franz
Storchenhorst	Gemeinde Großbeeren
Schleiereule	© Foto Šebek/Fotolia
Trafoturm	Anett Franz

Flächenmanagement

Wald im Hubertusstock	Sebastian Hennigs
Schlupfwespe	Silke Freiwald
Lochhieb	Christoph Büll
Baumfällung	Christoph Büll
Zwitscherschrecke	Oliver Brauner
Waldrand	Silke Freiwald
Kornblume	Oliver Brauner
Blühstreifen Rühstedt	Oliver Brauner

Stiftungsprojekte

Strand-Grasnelke	Holger Rößling
Kleine Bachmuschel	Michael Zauft
Totholz im Fluss	Michael Zauft
Kieseinbau	Michael Zauft
Niederliegender Ehrenpreis	Stefanie Luka
Jungpflanzen	Botanischer Garten Potsdam
Arbeitseinsatz	Holger Rößling
Großer Abendsegler	Stefan Jansen
Fledermausexkursion	Katinka Münch
Fischuntersuchung	Frank Berhorn
Neuntöter	Anton Lehnig
Pflanzungen	Ninett Hirsch
Renaturierung Feldsoll	Marc Thiele
Braunkehlchen	Thomas Hinsche
Margeritenwiese	Armin Herrmann
Beratungsgespräch	Holger Pfeffer

Erfolgskontrolle

Flussseeschwalbe	Anton Lehnig
Küken auf Brutfloß	Johannes Müller

Wilde Welten

Drehset	Marc Thiele
Schülerin mit VR-Brille	Johannes Müller

Naturwacht Brandenburg

Tagfaltermonitoring	Johannes Müller
Ranger kartieren	Cordula Schladitz
Breitblättriges Knabenkraut	Michael Zauft
Schlingnattermonitoring	Johannes Müller
Hirschkäfer	Sebastian Hennigs
Umweltbildung	Milena Kreiling

Flächenagentur Brandenburg GmbH

Erstaufforstung	Martin Szaramowicz
Hainbuche	Martin Szaramowicz
Wasserbüffel	Anne Schöps
Biotopinsel	Thomas Clausing

Brandenburger Naturschutzpreis 2019

Auszeichnung Grüner Bildungscampus	Sarah Bude
Auszeichnung Fachgruppe Ornithologie	Marc Thiele
Preisübergabe Grüner Bildungscampus	Sarah Bude

Haushalt und Finanzen

Adonisröschen	Milena Kreiling
Knoblauchkröte	Johannes Müller

Stiftungsrat

Hummel in Mohnblume	Michael Zauft

Impressum

Herausgeber
NaturSchutzFonds Brandenburg
- Stiftung öffentlichen Rechts –
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel.: (0331) 971 64 700
Fax: (0331) 971 64 770
www.naturschutzfonds.de
facebook.com/naturschutzfonds

Texte: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung und der Flächenagentur Brandenburg GmbH

Redaktion: Nadine Sandowski und Marc Thiele

Karten: Sven Kasparz

Illustrationen: Jenne Baule-Prinz (Seite 13 und 17), Max Jung (Seite 61) und motus.de; Beträge und Prozentangaben sind gerundete Werte.

Gestaltung: motus.de

Druck: Kern GmbH

Auflage: 1.000 Stück

Klimaneutral-Logo Platzhalter

BLAUER ENGEL DER UMWELTSCHUTZ
UZ 195
LQ6
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Unser Newsletter

Aktuelles zur praktischen Arbeit der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg erfahren Sie in unserem **Newsletter**:

www.naturschutzfonds.de/newsletter